

Förderinfo

September 2015

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

1.	Horizon 2020	5
1.1.	Europäischer Forschungsrat (ERC)	5
1.1.1.	ERC startet die Ausschreibungen 2016 und wichtige Änderungen	5
1.2.	Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen	5
1.2.1.	Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	5
1.3.	Leadership in enabling and industrial technologies	6
1.3.1.	Horizon Prize - Materials for clean air (Vorankündigung)	6
1.4.	Health, demographic change and wellbeing	6
1.4.1.	Innovative Medicines Initiative (IMI2): Zukünftige Ausschreibungsthemen veröffentlicht	6
1.5.	Food security, sustainable agriculture, marine and maritime research, and the bio-economy	7
1.5.1.	BBI JU: Second call for proposals for the Bio-Based Industries Joint Undertaking (BBI JU)	7
1.5.2.	Wettbewerb für Innovationspreis im Bereich Lebensmittelanalytik (Food Scanner) gestartet	8
1.6.	Smart, green and integrated transport	8
1.6.1.	Clean Sky 2 - Zweiter Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen veröffentlicht	8
1.7.	Allgemeines zu Horizon 2020	10
1.7.1.	Abkommen des Europäischen Forschungsrates mit Drittstaaten	10
1.7.2.	Ethikleitfaden für Horizon 2020-Projekte	11
1.7.3.	"Impact" bei der Antragstellung: Thema Verwertung und Verbreitung	11
1.7.4.	Projekt OpenAIRE2020 veröffentlicht neue Factsheets zu Open Access in Horizon 2020	11
1.7.5.	Projektpartnersuche	11
2.	Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	12
2.1.1.	CEA/Frankreich - Incoming-Fellowships für erfahrene Forschende (Enhanced Eurotalents - COFUND)	12
2.1.2.	DAAD: Projektbezogener Personenaustausch-Finnland/Thailand (PPP)	12

2.1.3.	EPFL/Schweiz - Incoming- und Reintegration-Fellowships für erfahrene Wissenschaftler/innen (EPFL FELLOWS – COFUND)	13
2.1.4.	FRIAS/Germany –Junior- und Senior-Fellowships im FRIAS COFUND Fellowship Programme (FCFP)	13
2.1.5.	University of Oslo: 38 Postdoctoral Fellowships in Health Sciences	14

3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften 14

3.1.1.	BMBF: Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter (SILQUA-FH)	14
3.1.2.	DFG: Schwerpunktprogramm "Ästhetische Eigenzeiten. Zeit und Darstellung in der polychronen Moderne" (SPP 1688)	15
3.1.3.	MWK: Forschungsvorhaben in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften	15
3.1.4.	VolkswagenStiftung: Postdoctoral Fellowships in den Geisteswissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten in Deutschland und den USA	15
3.1.5.	EHRI: Stipendien für Holocaust-Forschung	16
3.1.6.	Herrenhausen-Research-Fellowship 2016	16
3.1.7.	Gerald D. Feldman-Reisebeihilfen für international orientierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler	17

4. Kultur 17

4.1.1.	DFG: Schwerpunktprogramm "Ästhetische Eigenzeiten. Zeit und Darstellung in der polychronen Moderne" (SPP 1688)	17
4.1.2.	MWK: PRO*Niedersachsen - Kulturelles Erbe - Sammlungen und Objekte	18
4.1.3.	MWK: Stipendien für das Jahr 2016 im Bereich der Musik	18
4.1.4.	Robert Bosch Stiftung: Actors of Urban Change	19

5. Medizin und Biowissenschaften 19

5.1.1.	EU/EMPIR: Metrologische Forschung im Bereich medizinischer Techniken	19
5.1.2.	BMBF: Innovative Stammzelltechnologien für die individualisierte Medizin	20
5.1.3.	BMBF: Multilateralen Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich	21
5.1.4.	BMBF: Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter (SILQUA-FH)	22
5.1.5.	DFG: Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie	23
5.1.6.	DFG: Priority Programme "INTESTINAL MICROBIOTA – a Microbial Ecosystem at the Edge between Immune Homeostasis and Inflammation" (SPP 1656)	23
5.1.7.	Deutsche Krebshilfe: Förderschwerpunkt-Programm 'Onkologische Spitzen-zentren'	24
5.1.8.	Deutsche Krebshilfe: Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm	24
5.1.9.	Deutsche Krebshilfe: Mildred-Scheel-Postdoktorandenprogramm	25
5.1.10.	VolkswagenStiftung: Leben? – Ein neuer Blick der Naturwissenschaften auf die grundlegenden Prinzipien des Lebens	25
5.1.11.	NIH: Research Grants	25

6. Agrarwissenschaften und Ernährung 26

6.1.1.	EU/Trees4Future: Transnationaler Zugang zu Einrichtungen und Infrastruktur in den Forstwissenschaften	26
--------	---	----

6.1.2.	BMEL: Innovative Vorhaben für einen nachhaltigen Pflanzenschutz	26
6.1.3.	BMEL: Technologie- und Wissenstransfer für eine nachhaltige Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten	28
7.	Ingenieurwissenschaften	28
7.1.1.	EU/EMPIR: Metrologische Forschung im Bereich medizinischer Techniken	28
7.1.2.	BMBF: Digitale Optik	28
7.1.3.	DFG: Großgeräteinitiative "Röntgenographisches Hochdurchsatzscreening für die Materialentwicklung"	29
7.1.4.	DFG: Projektakademie "Ingenieurwissenschaften"	30
7.1.5.	DFG: Topological Insulators: Materials – Fundamental Properties – Devices (SPP 1666)	30
8.	Informations- und Kommunikationswissenschaften	31
8.1.1.	BMBF: Disruptive Innovationen für Kommunikationssysteme und IT-Sicherheit	31
8.1.2.	BMBF: Multilateralen Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich	32
9.	Naturwissenschaften	32
9.1.1.	BMBF: Küstenmeerforschung in Nord- und Ostsee	32
9.1.2.	DFG: Topological Insulators: Materials – Fundamental Properties – Devices (SPP 1666)	33
9.1.3.	Leopoldina-Postdoc-Stipendium	33
9.1.4.	VolkswagenStiftung: Leben? – Ein neuer Blick der Naturwissenschaften auf die grundlegenden Prinzipien des Lebens	34
10.	Themenoffene Ausschreibungen	34
10.1.1.	MWK/VolkswagenStiftung: Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung	34
10.1.2.	VolkswagenStiftung: Symposien und Sommerschulen	35
11.	Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	36
11.1.1.	BMBF: Kompakte und robuste Leistungselektronik der nächsten Generation (Komrol)	36
11.1.2.	BMBF: Elektroniksysteme für das vollautomatisierte Fahren (ELEVATE)	37
11.1.3.	BMBF: KMU-innovativ: Produktionsforschung	37
11.1.4.	BMW: ZIM - 1. Deutsch-brasilianische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte	38
12.	Internationale Kooperation	39
12.1.1.	BMBF: Wissenschaftlich-Technologische Zusammenarbeit (WTZ) mit Tunesien	39
12.1.2.	DFG: Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie	39
12.1.3.	VolkswagenStiftung: Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika	40
13.	Sonstiges	40
13.1.1.	Leibniz Universität Hannover: Wege in die Forschung II	40
13.1.2.	Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	41

14. Studienausschreibungen der EU (Tender)	41
14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	41
15. Preise	42
15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	42
16. Stellenausschreibungen	42
16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	42
17. Haftungsausschluss	42

1. Horizon 2020

1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)

1.1.1. ERC startet die Ausschreibungen 2016 und wichtige Änderungen

Mit den Starting Grants ist die erste Ausschreibung unter dem ERC Arbeitsprogramm 2016 seit Ende Juli geöffnet. Für die Starting und Consolidator Grants gibt es einen gemeinsamen Leitfaden für Antragstellende („Information for Applicants“). Dieser enthält eine wichtige Neuerung, die nicht aus dem Arbeitsprogramm hervorgeht:

- Sowohl in Antragsteil B1 als auch in B2 zählen Literaturangaben nun nicht mehr zur maximalen Seitenbegrenzung. Die Literaturangaben können also über die 5 Seiten (B1) und 15 Seiten (B2) hinausgehen.

Weitere wichtige Änderungen, aus dem Arbeitsprogramm 2016:

- Antragstellende, die in der vergangenen Ausschreibung mit einem B in der zweiten Evaluierungsstufe abgelehnt wurden, dürfen in der folgenden Ausschreibung direkt wieder einreichen. Der ERC bemüht sich, alle Antragstellenden der 2015-er Calls rechtzeitig vor den nächsten Deadlines über das Ergebnis zu informieren.
- Die Panelstruktur in den Sozial- und Geisteswissenschaften (SH) wurde leicht verändert und hat entsprechend neue Bezeichnungen und Beschreibungen bekommen. Die detaillierte Liste mit den Stichwörtern, die die Panels beschreiben, finden Sie ab S. 47 in den „Information vor Applicants“ (Annex 1).
- Antragstellende, die in den vorherigen Ausschreibungen aufgrund von Verstößen gegen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis (z.B. plagiierte Anträge) abgelehnt wurden, müssen zukünftig mindestens zwei Ausschreibungen aussetzen.

Zudem wurden auf dem Teilnehmerportal Fragen und Antworten zur Starting Grant 2016 Ausschreibung veröffentlicht: http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/other/guides_for_applicants/h2020-faq16-erc-stg_en.pdf

Bitte beachten Sie bei der Antragstellung die Hochschulinternen Abläufe und Fristen.

Weitere Informationen: <http://www.eubuero.de/erc-dokumente.htm>

Bewerbungsschluss: **Starting Grant: 17. November 2015**
 Consolidator Grant: 2. Februar 2016
 Advanced Grant: 1. September 2016
 Proof of Concept: 16. Februar 2016, 26. Mai 2016, 4. Oktober 2016

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der NKS-ERC vom 26.08.2015

1.2. Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen

1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie-Curie Netzwerken des 7. Forschungsrahmenprogramms und den Marie-Sklódowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.3. Leadership in enabling and industrial technologies

1.3.1. Horizon Prize - Materials for clean air (Vorankündigung)

The Horizon Prize on materials for clean air is a 3 million EUR prize that will be awarded to the person or team who can most effectively meet the following challenge: develop the best innovative design-driven material solution to reduce the concentration of particulate matter in urban areas.

Topic: [CLEANAIR-01-2015: Horizon Prize – Materials for Clean Air](#)

Geplantes Eröffnungsdatum: 26. Januar 2017

Geplante Deadline: 23. Januar 2018

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-cleanair-2015-1.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Participant Portal

1.4. Health, demographic change and wellbeing

1.4.1. Innovative Medicines Initiative (IMI2): Zukünftige Ausschreibungsthemen veröffentlicht

Die Innovative Medicines Initiative 2 (IMI2) hat die zukünftigen Ausschreibungsthemen des 6. IMI2 Aufrufes vorveröffentlicht. Folgende Themen werden voraussichtlich zur Ausschreibung kommen:

Topics unter dem Big Data for Better Outcomes Programm:

- Coordination and Support Action (CSA) for the Big Data for Better Outcomes programme
- Real world outcomes across the AD (Alzheimer's disease) spectrum (ROADS) to better care
- Development of an outcomes-focused platform to empower policy makers and clinicians to optimize care for patients with haematologic malignancies

Other topics:

- Development of quantitative system toxicology (QST) approaches to improve the understanding of the safety of new medicines
- Establishing impact of RSV (respiratory syncytial virus) infection, resultant disease and public health approach to reducing the consequences
- Joint influenza vaccine effectiveness surveillance

Der Aufruf wird voraussichtlich im Oktober 2015 veröffentlicht. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften, die Vereinigung deutscher Biotechnologie-Unternehmen sowie der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen werden am 16. September 2015 von 10:30 bis 12:00 Uhr in einem Webinar über die kommenden Aufrufe informieren.

Weitere Informationen: <http://www.imi.europa.eu/content/future-topics>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter 19/2015 der NKS-Lebenswissenschaften vom 31.07.15

1.5. Food security, sustainable agriculture, marine and maritime research, and the bio-economy

1.5.1. BBI JU: Second call for proposals for the Bio-Based Industries Joint Undertaking (BBI JU)

The Bio-Based Industries Joint Undertaking (BBI JU) is a new 3.7 billion EUR Public-Private Partnership between the EU and the Bio-based Industries Consortium. Operating under Horizon 2020, it is driven by the Vision and Strategic Innovation and Research Agenda (SIRA) developed by the industry.

BBI JU published a second call for proposals ([H2020-BBI-PPP-2015-2-1](#)) with the following topics:

- [BBI.D7-2015: Overcoming low product yields from fermentation processes](#)
- [BBI.R10-2015: Innovative efficient biorefinery technologies](#)
- [BBI.S1-2015: Standards and regulations](#)
- [BBI.S2-2015: Communication and awareness](#)
- [BBI.VC1.D1-2015: Lignocellulosic feedstocks into chemical building blocks and high added value products](#)
- [BBI.VC1.R1-2015: Conversion of lignin-rich streams from biorefineries](#)
- [BBI.VC1.R2-2015: Pre-treatment of lignocellulose with simultaneous removal of contaminants and separation of lignin and cellulosic fractions](#)
- [BBI.VC1.R3-2015: Bio-based functional molecules for coating and surface treatment](#)
- [BBI.VC2.D2-2015: Innovative cellulose-based composite packaging solutions](#)
- [BBI.VC2.R4-2015: Separation and extraction technologies for added value compounds from wood and forest-based residues](#)
- [BBI.VC2.R5-2015: Practices increasing effectiveness of forest management](#)
- [BBI.VC2.R6-2015: Sustainable cellulose-based materials](#)
- [BBI.VC2.R7-2015: Tailoring tree species to produce wood designed for industrial processes and biorefining purposes](#)
- [BBI.VC3.D3-2015: Production of bio-based elastomers from Europe-grown feedstock](#)
- [BBI.VC3.D4-2015: High purity bio-based intermediates and end products from vegetable oils and fats](#)
- [BBI.VC3.D5-2015: Valorisation of agricultural residues and side streams from the agro-food industry](#)
- [BBI.VC3.R8-2015: Increasing productivity of industrial multi-purpose agricultural crops](#)
- [BBI.VC3.R9-2015: Valorisation of aquatic biomass](#)
- [BBI.VC4.D6-2015: Organic acids from Municipal Solid Waste \(MSW\)](#)

Zur Information interessierter deutscher Akteure bietet die Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften am 04. September 2015 ab 10 Uhr ein kostenloses Webinar zum zweiten BBI Aufruf 2015 an. Eine Registrierung ist nicht erforderlich. Für die Teilnahme am Webinar benötigen Sie lediglich einen Computer mit Internetzugang sowie ein Headset oder Lautsprecher. Weitere Informationen zum Webinar und den Link zum Webinarraum finden Sie unter: <http://nks-lebenswissenschaften.de/de/990.php>

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-bbi-ppp-2015-2-1.html>

Bewerbungsschluss: 03. Dezember 2015

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Participant Portal und Newsletter 22/2015 der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften

1.5.2. Wettbewerb für Innovationspreis im Bereich Lebensmittelanalytik (Food Scanner) gestartet

Als neues Instrument zur Stimulierung innovativer und bisher nicht erreichter Lösungen für definierte Probleme werden in Horizon 2020 Preisgelder („inducement prizes“) vergeben. Personen, Einrichtungen, Teams oder Unternehmen mit den besten Lösungsvorschlägen zur Bewältigung einer technologischen Herausforderung können am Wettbewerb teilnehmen und das jeweilige Preisgeld erhalten.

Aktuell wurde ein Preisgeld von insgesamt €1 Million für die Entwicklung einer günstigen, genauen und nichtinvasiven mobilen Lösung ausgeschrieben, mit deren Hilfe Verbraucher die Zusammensetzung von Speisen und Lebensmitteln analysieren können. Den Anwendern sollen schnell und übersichtlich Angaben zu Inhalts- und Nährstoffen, der Kalorienmenge sowie potentiellen Allergenen und chemischen Belastungen geliefert werden. Personen, die an Herz-Kreislauf- oder Gewichtsproblemen, Diabetes, Allergien oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten leiden, soll damit die Möglichkeit gegeben werden, ihre Ernährung und Lebensweise an ihren Zustand anzupassen.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=food-scanner>
<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/22065-foodscanner-01-2015.html>

Bewerbungsschluss: ab 09. September 2015 bis zum 09. März 2016

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter 19/2015 der NKS-Lebenswissenschaften vom 31.07.15

1.6. Smart, green and integrated transport

1.6.1. Clean Sky 2 - Zweiter Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen veröffentlicht

Das Joint Undertaking Clean Sky 2 (JU CS2) hat seinen zweiten Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen mit den folgenden Themen veröffentlicht:

a) Clean Sky 2 – Airframe (Integrated Technology Demonstrator)

- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-01-08: CROR Engine debris Middle level Impact and mechanical test
- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-01-09: Experimental characterization of turbulent pressure fluctuations on realistic Contra-Rotating Open Rotor (CROR) 2D airfoil in representative high subsonic Mach number.
- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-01-10: Erosion-resistant functional coatings
- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-01-11: High accuracy and low intrusiveness in-flight wing shape and temperature measurements
- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-01-12: Tool-Part-Interaction simulation process linked to laminate quality
- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-01-13: Complex (composite) part Ultrasonic inspection facilitated by man-robot collaboration
- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-01-14: Technology evaluation of immersive technologies for in-flight applications
- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-02-08: Ice protection system based on two-phase heat transport technologies integrated in representative engine intake structure
- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-02-09: HVDC Electrical Power Conversion and Distribution System Development
- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-02-10: Integrated airborne antenna for satellite communications in wing – fuselage airframe fairing
- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-02-11: Ice protection technology based on electromagnetic induction integrated in representative leading edge structure
- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-02-12: System development for optical fiber sensing technology measurements for industrial aeronautical contexts: composite manufacturing plants, structural test platforms and airborne conditions
- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-02-13: Prototype Manufacturing Tooling for Single Parts Manufacturing of the

Rotorless tail for LifeRCraft.

- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-02-14: Prototype Tooling for Sub-Assembly, Final Assembly and Transport of the Rotorless tail for the Compound RC.
- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-02-15: Design Against Distortion: Part distortion prediction, design for minimized distortion, carbon-epoxy aerospace parts
- JTI-CS2-2015-CFP02-AIR-02-16: Process development for composite frames manufacturing with high production rate and low cost

b) Clean Sky 2 – Engines (Integrated Technology Demonstrator)

- JTI-CS2-2015-CFP02-ENG-01-02: Conventional and Smart Bearings for Ground Test Demo
- JTI-CS2-2015-CFP02-ENG-01-03: More electric, advanced hydromechanics propeller control components
- JTI-CS2-2015-CFP02-ENG-01-04: Engine Mounting System (EMS) for Ground Test Turboprop Engine Demonstrator
- JTI-CS2-2015-CFP02-ENG-02-02: Integration of Laser Beam Melting Simulation in the tool landscape for process preparation of Additive Manufacturing (AM) for Aero Engine applications
- JTI-CS2-2015-CFP02-ENG-02-03: Integration of a property simulation tool for integrated virtual design & manufacturing of forged discs/rotors for aero engine applications
- JTI-CS2-2015-CFP02-ENG-03-01: Industry focused eco-design
- JTI-CS2-2015-CFP02-ENG-03-02: Jet Noise Reduction Using Predictive Methods
- JTI-CS2-2015-CFP02-ENG-03-03: Catalytic control of fuel properties for large VHBR engines
- JTI-CS2-2015-CFP02-ENG-03-04: Development of coupled short intake / low speed fan methods and experimental validation
- JTI-CS2-2015-CFP02-ENG-04-05: Powerplant Shaft Dynamic and associated damping system

c) Clean Sky 2 – Fast Rotorcraft (Innovative Aircraft Demonstrator Platforms)

- JTI-CS2-2015-CFP02-FRC-01-01: Development and demonstration of materials and manufacturing process for ultra high reliability electric Anti-ice/De-ice thermal layers for high strain civil rotor blades and airframe sections of tiltrotor
- JTI-CS2-2015-CFP02-FRC-01-02: Development and demonstration of materials and manufacturing process for high power density homokinetic drive joints for civil rotor applications
- JTI-CS2-2015-CFP02-FRC-01-03: Development and validation of an optimised gearbox housing structural design and manufacturing process, based on additive layer manufacturing concept leading to a flight cleared demonstrator.
- JTI-CS2-2015-CFP02-FRC-01-04: Design, development and flight qualification of a highspeed/high torque novel freewheeling clutch architecture for tiltrotor main drive system
- JTI-CS2-2015-CFP02-FRC-01-05: Design, development and flight qualification of a novel, integrated high efficiency heat exchanger for tiltrotor transmission oil cooling
- JTI-CS2-2015-CFP02-FRC-01-06: Design, development, testing and qualification of a high-reliability integrated fuel gauging and distribution system providing active CG management in a civil tiltrotor
- JTI-CS2-2015-CFP02-FRC-02-09: Light weight, impact resistant, canopy for fast compound rotorcraft
- JTI-CS2-2015-CFP02-FRC-02-10: Multipurpose test rig for transmission gear boxes
- JTI-CS2-2015-CFP02-FRC-02-11: Design and realization of equipped engine compartments for a fast compound rotorcraft
- JTI-CS2-2015-CFP02-FRC-02-12: Fuel bladder tanks for a fast compound rotorcraft
- JTI-CS2-2015-CFP02-FRC-02-13: HVDC Generator
- JTI-CS2-2015-CFP02-FRC-02-14: Bird strike- and erosion resistant and fast maintainable windshields

d) Clean Sky 2 – Large Passenger Aircraft (Innovative Aircraft Demonstrator Platforms)

- JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-01-04: Active technologies for acoustic and vibration comfort
- JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-01-05: Validation of aero-vibro-acoustic model on new aerodynamic configurations.
- JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-01-06: Laminar Horizontal Tail Plane full scale ground demonstrator
- JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-01-07: Design, test and manufacturing of robust fluidic actuators
- JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-01-08: Drive and control system for piezoelectric AFC actuators
- JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-01-09: Test aircraft preparation and qualification for Scaled Flight Testing ("PREP")

- JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-01-10: Hybrid Propulsion Demonstrator Components – Electric Power Drives
 - JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-01-11: Hybrid Propulsion Component Studies – Electrics
 - JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-02-07: Landing gear large die-forged fitting with improved mechanical performance
 - JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-02-08: High production rate composite Keel Beam feasibility
 - JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-02-09: Integrated main landing gear bay
 - JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-02-10: Development of pultrusion manufacturing applications
 - JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-03-04: Touchscreen control panel for critical system management functions
 - JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-03-05: New flight crew oxygen mask concept for prolonged use in civil aircraft
 - JTI-CS2-2015-CFP02-LPA-03-06: Head Up System integration in next generation cockpits
- e) Clean Sky 2 – Regional Aircraft (Innovative Aircraft Demonstrator Platforms)
- JTI-CS2-2015-CFP02-REG-01-01: Smart-grid converter
 - JTI-CS2-2015-CFP02-REG-02-02: Powered WT model design and manufacturing of the FTB2 aircraft configuration for aerodynamic tests in wind tunnel at low and high Reynolds number
- f) Clean Sky 2 –Systems (Integrated Technology Demonstrator)
- JTI-CS2-2015-CFP02-SYS-01-01: High brightness microdisplay system for Head Up Displays
 - JTI-CS2-2015-CFP02-SYS-02-09: ALGeSMo (Advanced Landing Gear Sensing & Monitoring)
 - JTI-CS2-2015-CFP02-SYS-02-10: Analysis of centrifugal compressor instabilities occurring with vaneless diffusor, at low mass flow momentum
 - JTI-CS2-2015-CFP02-SYS-02-11: Innovative design of acoustic treatment for air conditioning system
 - JTI-CS2-2015-CFP02-SYS-02-12: Eco Design : Optimization of SAA chromium free sealing process
 - JTI-CS2-2015-CFP02-SYS-02-13: Analysis, validation and data collection of design and operating parameters for advanced cabin ventilation concepts related to future aircraft energy management systems
 - JTI-CS2-2015-CFP02-SYS-03-01: Electromechanical actuator for primary moveable surfaces of small aircraft with health monitoring
 - JTI-CS2-2015-CFP02-SYS-03-02: Passive thermo-acoustic insulation for small aircraft.
 - JTI-CS2-2015-CFP02-SYS-03-03: Database of dynamic material properties for selected materials commonly used in aircraft industry.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-cs2-cfp02-2015-01.html>

Bewerbungsschluss: 30. November 2015

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 07.08.15

1.7. Allgemeines zu Horizon 2020

1.7.1. Abkommen des Europäischen Forschungsrates mit Drittstaaten

Auf der Website des Europäischen Forschungsrates (ERC) gibt es seit Kurzem eine übersichtliche Darstellung der Abkommen mit Drittstaaten. Ziel dieser „Implementing Arrangements“ ist es, nicht-EU-geförderten Wissenschaftler/innen einen Forschungsaufenthalt in einem ERC Projekt zu ermöglichen.

Für folgende Drittstaaten gibt es bereits Abkommen: Argentinien, Japan, Südkorea und die USA. Ende Juni 2015 wurde ein ähnliches Abkommen zwischen dem ERC und der National Natural Science Foundation of China (NSFC) geschlossen.

Weitere Informationen: <http://erc.europa.eu/implementing-arrangements>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter Nr. 10 der NKS SWG vom 04.08.15

1.7.2. Ethikleitfaden für Horizon 2020-Projekte

Die Europäische Kommission hat eine aktualisierte Version des Ethikleitfadens für Forschungsprojekte in Horizon 2020 veröffentlicht. Auch bei den MSCA-Projektanträgen dient der aktualisierte Leitfaden der Kommission als wichtiges Hilfsmittel und erklärt, wie das "Ethics Self-Assessment" auszufüllen ist.

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/hi/ethics/h2020_hi_ethics-self-assess_en.pdf

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter Nr. 10 der NKS SWG vom 04.08.15

1.7.3. "Impact" bei der Antragstellung: Thema Verwertung und Verbreitung

In Horizon 2020 misst man dem Bewertungskriterium "Impact" einen hohen Stellenwert bei. Somit wird im Rahmen der Antragsstellung auch ein Entwurf für einen Plan für die Verbreitung und Verwertung der Projektergebnisse erwartet. Das European IPR Helpdesk hat nun das Factsheet "The Plan for the Exploitation and Dissemination of Results in Horizon 2020" herausgegeben, das Antragstellende bei diesem Punkt unterstützen soll.

Weitere Informationen: <https://www.iprhelpdesk.eu/node/3129>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter Nr. 10 der NKS SWG vom 04.08.15

1.7.4. Projekt OpenAIRE2020 veröffentlicht neue Factsheets zu Open Access in Horizon 2020

Das aus Horizon 2020 geförderte Projekt OpenAire2020 hat im Juli neue Factsheets zu Open Access veröffentlicht. Sie adressieren und informieren jeweils zielgruppengerichtet Wissenschaft und Administration zu den grundlegenden Prinzipien des offenen Austausches von Forschungspublikationen und Forschungsdaten in Horizon 2020.

Zwei weitere Faktenblätter informieren über die Unterstützungsmöglichkeiten des Projektes OpenAIRE zur Finanzierung von Forschungspublikationen in abgeschlossenen Projekten des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms und weitergehend zur Implementierung des Open-Data-Piloten.

Weitere Informationen: <https://blogs.openaire.eu/?p=421>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter Nr. 10 der NKS SWG vom 04.08.15

1.7.5. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/270.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit. Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>
<http://www.nmpteam.eu/>
<http://www.fitforhealth.eu/>
<http://www.euburo.de/wg-partner.htm>

2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

2.1.1. CEA/Frankreich - Incoming-Fellowships für erfahrene Forschende (Enhanced Eurotalents - COFUND)

Kofinanziert durch die Marie Skłodowska-Curie Maßnahme "Co-funding of regional, national and international programmes" (COFUND) bietet das französische Commissariat à l'énergie atomique et aux énergies alternatives (CEA) Incoming-Fellowships für erfahrene Forschende im Rahmen des Programms „Enhanced Eurotalents“ an.

Die Fellowships bieten Wissenschaftlern/innen Forschungsaufenthalte an einem CEA-Institut für einen Zeitraum von 1 bis 3 Jahren an. Themenschwerpunkte sind Energie, Umwelt und Klimawandel, Schlüsseltechnologien, Lebenswissenschaften und Biotechnologie sowie Hochenergiephysik, Physik hoher Energiedichte und Astrophysik. Ausgenommen sind Forschungsthemen, die unter den EURATOM-Vertrag fallen.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Nationalitäten mit Dokortitel oder mindestens 4 Jahren Forschungserfahrung. Kandidaten/innen, die mehr als 12 Monate der letzten 3 Jahre vor Einreichungsfrist in Frankreich gearbeitet oder gelebt haben, sind nicht zur Bewerbung zugelassen.

Weitere Informationen: http://eurotalents.cea.fr/index.php?option=com_content&view=article&id=191&Itemid=54

Bewerbungsschluss: 30. September 2015

Kontakt: eurotalents@cea.fr

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 14.08.15

2.1.2. DAAD: Projektbezogener Personenaustausch-Finnland/Thailand (PPP)

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hat mit Partnerorganisationen in verschiedenen Ländern bilaterale Programme zur Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit eingerichtet. Im Rahmen dieser Programme werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gefördert, die mit ihren ausländischen Partnern gemeinsame Forschungsprojekte durchführen.

Im Gegensatz zu den in den traditionellen DAAD-Förderungsmaßnahmen üblichen Individualbewerbungen werden hier Personen gefördert, die an einem bestimmten Vorhaben mit internationaler Ausrichtung beteiligt sind. Reine Ausbildungsvorhaben werden nicht gefördert. Außerdem wird der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen der Forschungskoooperation starkes Gewicht beigemessen.

Folgende Ausschreibungen sind geöffnet:

Finnland

Weitere Informationen: <https://www.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/projekte/de/11342-foerderprogramme-finden/?s=1&projektid=57210494>

Bewerbungsschluss: 24. September 2015

Kontakt: DAAD Referat P33
Brigitte Leschek
Tel.: 0228 882-236
E-Mail: leschek@daad.de

Thailand

Weitere Informationen: <https://www.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/projekte/de/11342-foerderprogramme-finden/?s=1&projektid=57210499>

Bewerbungsschluss: 16. Oktober 2015

Kontakt: DAAD Referat P33
Mirjam Bouagnimbeck
Tel.: 0228 882-375
E-Mail: bouagnimbeck@daad.de

Quelle: Internetseiten des Förderers

2.1.3. EPFL/Schweiz - Incoming- und Reintegration-Fellowships für erfahrene Wissenschaftler/innen (EPFL FELLOWS – COFUND)

Kofinanziert durch die Marie Skłodowska-Curie Maßnahme "Co-funding of regional, national and international programmes" (COFUND) bietet die École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), Schweiz, 24 Incoming- und Reintegration-Fellowships für Postdoktoranden/innen aller an der EPFL vertretenen wissenschaftlichen Disziplinen an.

Die Incoming- und Reintegration-Fellowships bieten Wissenschaftlern/innen Forschungsaufenthalte an der EPFL für einen Zeitraum von bis zu 24 Monaten. Durch die forschungsintensive Ausbildung des internationalen Post-Doc Fellowship-Programms „EPFL Fellows“ sollen erfahrene Wissenschaftler/innen für EPFL gewonnen, die Entwicklung ihres Führungspotentials gestärkt und ihr Erfolg als künftig führende Wissenschaftler/innen unterstützt werden.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Nationalitäten mit Promotion oder mindestens 4 Jahren Vollzeit-Forschungserfahrung. Kandidaten/innen für Incoming-Fellowships, die länger als 12 Monate der letzten 3 Jahre vor Einreichungsfrist in der Schweiz gearbeitet oder gelebt haben, sind nicht zur Bewerbung zugelassen. Für die Reintegration-Fellowships müssen die Kandidaten/innen zusätzlich mindestens 2 Jahre Forschungserfahrung als Postdocs in einem anderen Land nachweisen.

Die Bewerbungen sollen vor Einreichung zusammen mit einem Senior-Wissenschaftler des EPFL erstellt werden.

Weitere Informationen: <http://research-office.epfl.ch/funding/internal-non-profit/epfl-fellows-marie-curie>

Bewerbungsschluss: 01. Oktober 2015

Kontakt: Research Office
EPFL VPAA DAR
Tel.: 0041 2169-34928
E-Mail: research.office@epfl.ch

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 21.08.15

2.1.4. FRIAS/Germany –Junior- und Senior-Fellowships im FRIAS COFUND Fellowship Programme (FCFP)

Kofinanziert durch die Marie Skłodowska-Curie Maßnahme "Co-funding of regional, national and international programmes" (COFUND) bietet das Freiburger Institute for Advanced Studies 25 Individual Fellowships für erfahrene Forschende im Rahmen des "FRIAS COFUND Fellowship Programme".

Die Junior- und Senior-Fellowships bieten Wissenschaftlern/innen Forschungsaufenthalte von 3 bis 12 Monaten für das akademische Jahr 2016/17 (1. September 2016 - 30. September 2017) an. Die beteiligten Disziplinen sind Geistes- und Sozialwissenschaften, Natur- und Lebenswissenschaften, Ingenieurwesen und Medizin.

Das FCFP fordert zur Bewerbung auch ausdrücklich Rückkehrer von internationalen, intersektoralen oder nicht-akademischen Mobilitätsprogrammen (z.B. von Forschungsaufenthalten außerhalb Deutschlands, der Tätigkeit in der Industrie) oder nach einer Karrierepause bspw. durch eine Familienphase auf. Durch das FCFP soll der akademische Austausch über Disziplin-, Kultur- und Ländergrenzen hinweg gefördert und ebenso der Austausch zwischen jüngeren und erfahrenen Wissenschaftlern/innen unterstützt werden.

Angeboten werden Senior Fellowships für erfahrene Forschende mit mehr als 6 Jahren Forschungserfahrung nach der Promotion oder mit einer Tenure-Track bzw. festen Professur für Forschungsaufenthalte von 3 bis 10 Monaten.

Die Junior-Fellowships richten sich an Postdocs mit einer Forschungserfahrung von ein 1 bis 6 Jahren nach der Promotion für die Dauer von 12 Monaten (September 2016 – September 2017).

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Nationalitäten mit Dokortitel. Kandidaten/innen, die mehr als 12 Monate der letzten 3 Jahre vor Einreichungsfrist in Deutschland gearbeitet oder gelebt haben, sind nicht zur Bewerbung zugelassen.

Weitere Informationen: <http://www.frias.uni-freiburg.de/de/aktuelles/wiss-ausschreibungen/call-for-applications-frias-cofund-fellowship-programme-fcfp>

Bewerbungsschluss: 30. September 2015

Kontakt: Dr. Katrin Brandt
Tel.: 0761 203-97351
E-Mail: fcfp-fellowships@frias.uni-freiburg.de

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 14.08.15

2.1.5. University of Oslo: 38 Postdoctoral Fellowships in Health Sciences

Scientia Fellows is a postdoctoral research fellowship programme in the field of Health Sciences launched and managed by the University of Oslo, Faculty of Medicine. The 2nd Call of Scientia Fellows is now open.

Two types of fellowship schemes:

- Incoming – for postdoctoral researchers from all over the world willing to conduct their research work at the University of Oslo for 12-24 months.
- Outgoing – for postdoctoral researchers, who apply to work as a visiting researcher in a host organisation outside of Norway for 12-24 months. The researcher will continue with a reintegration phase at the University of Oslo for a period of 12 months.

Selected fellows will participate in on-going research in the host organisation while developing own projects.

A Fellow of Scientia Fellows programme will be appointed under a fixed term employment contract with the University of Oslo. The place of work will depend on the Host institution location.

Weitere Informationen: <https://uio.easycruit.com/vacancy/1395080/70122?iso=no>
<http://www.med.uio.no/english/research/scientia-fellows/apply/documents/scientia-fellows-guide-for-applicants.pdf>

Bewerbungsschluss: 20. September 2015

Kontakt: <https://uio.easycruit.com/vacancy/1395080/70122/communicate>

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

3.1.1. BMBF: Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter (SILQUA-FH)

Für weitere Informationen siehe 5.1.4.

3.1.2. DFG: Schwerpunktprogramm "Ästhetische Eigenzeiten. Zeit und Darstellung in der polychronen Moderne" (SPP 1688)

Für weitere Informationen siehe 4.1.1.

3.1.3. MWK: Forschungsvorhaben in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

Mit Pro*Niedersachsen fördert das Land Forschungsprojekte der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Hochrangige Forschungsvorhaben, die neue Impulse für die jeweilige Fachrichtung erkennen lassen, stehen im Mittelpunkt des Programms.

Gefördert werden Projekte, die - möglichst ausgehend von in Niedersachsen verankerten Forschungsgegenständen - Fragestellungen von überregionalem wissenschaftlichem Interesse entwickeln.

Forschungsprojekte müssen nach Art der Fragestellung, des Themas und der Ausgewiesenheit der Bearbeiter den Standards nationaler und übernationaler Forschungsprogramme genügen.

Projekte können für einen Zeitraum von höchstens drei Jahren mit einem Mittelvolumen von höchstens 250.000 € gefördert werden.

Weitere Informationen:

http://www.mwk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=33679&article_id=118867&psmand=19

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2015

Kontakt: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Bettina Weber
Tel.: 0511 120-2523
E-Mail: bettina.weber@mwk.niedersachsen.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetseiten des Förderers

3.1.4. VolkswagenStiftung: Postdoctoral Fellowships in den Geisteswissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten in Deutschland und den USA

Dieses Fellowship-Programm der VolkswagenStiftung richtet sich an Postdoktorandinnen und Postdoktoranden aus den Geisteswissenschaften, die einen einjährigen Forschungsaufenthalt in Deutschland oder den USA anstreben. Die Stiftung kooperiert in dieser Förderinitiative eng mit der Andrew W. Mellon Foundation, New York.

Ausschreibung Postdoctoral Fellowships in den Geisteswissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten in den USA:

- Die Fellowships richten sich an Postdoktorandinnen und Postdoktoranden an deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen, die ein Forschungsprojekt in den USA oder in Kanada durchführen oder einen Aspekt ihrer Habilitation vertiefen möchten.

Weitere Informationen: https://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_96_e.pdf

Bewerbungsschluss: 01. Oktober 2015

Ausschreibung Postdoctoral Fellowships in den Geisteswissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten in Deutschland:

- Die von der Andrew W. Mellon Foundation und der VolkswagenStiftung angebotenen Fellowships richten sich an Postdoktorandinnen und Postdoktoranden an amerikanischen Universitäten und Forschungseinrichtungen, die ein Forschungsprojekt in Deutschland durchführen möchten.

Weitere Informationen: https://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_97_e.pdf

Bewerbungsschluss: 08. Oktober 2015

Kontakt: VolkswagenStiftung
 Dr. Anika Haverig
 Tel: 0511 8381-237
 E-Mail: haverig@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819
 E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.5. EHRI: Stipendien für Holocaust-Forschung

Das Zentrum für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte vergibt als Teil des europaweiten Netzwerks EHRI (European Holocaust Research Infrastructure) neue Stipendien. Die EHRI-Stipendien sollen die Holocaust-Forschung fördern, indem sie den internationalen Zugang zu den wichtigsten Archiven zum Holocaust vereinfachen sowie archivalisches und digitales Know-how vermitteln. Die Stipendien richten sich hierbei an Wissenschaftler/innen, Archivar/innen, Kurator/innen sowie speziell auch an jüngere Forscher/innen – insbesondere an Doktorandinnen und Doktoranden mit begrenzten finanziellen Mitteln – und werden von der Europäischen Union finanziert.

Die EHRI-Partnerinstitutionen vergeben insgesamt 141 Stipendienwochen. Neben München werden Stipendien an folgenden Standorten vergeben: Amsterdam, Brüssel, Prag, London, Jerusalem, Washington, D.C., Berlin, Ludwigsburg, Freiburg i. Br., Koblenz, Bayreuth, Bad Arolsen, Warschau, Paris, Wien, Bukarest und Mailand.

Weitere Informationen: <http://ehri-project.eu/ehri-fellowship-call-2016-2018>

Bewerbungsschluss: 30. September 2015

Kontakt: <https://portal.ehri-project.eu/contact>

Quelle: Newsletter Nr. 10 der NKS SWG vom 04.08.15

3.1.6. Herrenhausen-Research-Fellowship 2016

Für das Jahr 2016 schreiben die "Freunde der Herrenhäusergärten e.V." bereits zum zweiten Mal das "Herrenhausen-Research-Fellowship" aus. Die Durchführung des Fellowship-Programms erfolgt unter der wissenschaftlichen Leitung des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL) der Leibniz Universität Hannover.

Es handelt sich um ein dreimonatiges Stipendium, das mit monatlich 1.000 EUR sowie Finanzmitteln für Unterkunft, An- und Abreise ausgestattet ist und richtet sich an internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der gartenhistorischen Forschung, deren Promotion nicht mehr als 7 Jahre zurück liegt. Die Forschungsthemen sollen der internationalen Geschichte der Gartenkultur und -kunst im interdisziplinären Kontext gewidmet sein.

Das Stipendium ist im Zeitraum zwischen dem 1. Mai und 31. Oktober 2016 wahrzunehmen. Im CGL werden Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Austausch angeboten und das Institut stellt einen Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sollen außerdem bei der Sommerakademie Herrenhausen einen Vortrag halten und nach Abschluss ihres Aufenthalts ihre Forschungsergebnisse dem "Freunde der Herrenhäusergärten e.V." zur Publikation zur Verfügung zu stellen.

Bewerbungsschluss: 04. November 2015

Weitere Informationen: <http://www.cgl.uni-hannover.de/297.html>

Kontakt: Leibniz Universität Hannover
 Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur
 Dr. Sabine Albersmeier
 Tel.: 0511 7625789
 E-Mail: cgl@uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.7. Gerald D. Feldman-Reisebeihilfen für international orientierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler

Die Max Weber Stiftung vergibt mit Unterstützung der Peters-Beer-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft in diesem Jahr wieder die Gerald D. Feldman-Reisebeihilfen.

Insgesamt drei Monate können herausragende Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler in mindestens zwei und maximal drei Gastländern und Regionen der Institute der Max Weber Stiftung an einem ein selbst gewählten Forschungsvorhaben arbeiten. Die Max Weber Stiftung und die Peters-Beer-Stiftung fördern mit der Vergabe der Reisebeihilfen jährlich länderübergreifende Forschungsarbeiten, die den Geisteswissenschaften neue und originelle Impulse verleihen und den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern.

Reisebeihilfen können beantragt werden für folgende Länder: Ägypten, Frankreich, Großbritannien, Indien, Israel, Italien, Japan, Libanon, Polen, Russland, die Türkei sowie die USA.

Weitere Informationen: <http://www.maxweberstiftung.de/foerderung/gerald-d-feldman-reisebeihilfen.html>

Bewerbungsschluss: 6. Oktober 2015

Kontakt: Max Weber Stiftung
Herr Turré
Tel.: 0228 377 86-16
E-Mail: turre@maxweberstiftung.de

Quelle: Newsletter der Initiative Kooperation international vom 31.07.2015

4. Kultur

4.1.1. DFG: Schwerpunktprogramm "Ästhetische Eigenzeiten. Zeit und Darstellung in der polychronen Moderne" (SPP 1688)

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert seit 2013 das Schwerpunktprogramm "Ästhetische Eigenzeiten. Zeit und Darstellung in der polychronen Moderne" (SPP 1688). Als Laufzeit sind insgesamt sechs Jahre vorgesehen. Für die zweite Förderperiode ab 1. Oktober 2016 wird hiermit zur Einreichung von Neu- und Fortsetzungsanträgen aufgerufen.

Das Schwerpunktprogramm erstreckt seinen Untersuchungszeitraum von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart und ist interdisziplinär angelegt. Es will ästhetische Verfahren in allen kulturbildenden Bereichen, insbesondere auch in den Sozial- und Naturwissenschaften, als grundlegend für die Geschichte des modernen Zeit-Wissens ausweisen. Gezeigt werden soll, dass sich in den immer zugleich poetologisch und epistemologisch wirksamen Darstellungspraktiken künstlerische, wissenschaftliche und technische Moderne treffen und die komplexen Zeit-Regime, die die Moderne kennzeichnen, erst hier einer von den Expertisen der beteiligten Disziplinen ausgehenden kulturwissenschaftlich-komparativen Analyse zugänglich werden.

Für die zweite Projektphase 2016 bis 2019 ist vorgesehen, die Perspektive verstärkt auf außereuropäische Kulturen zu richten und Zeit und Zeitlichkeit auch als Ergebnis globaler Verflechtungsgeschichten zu thematisieren. Geplant ist zudem, das grundlegende Interesse an konkreten Gegenständen stärker auf Fragen der Materialität hin zu perspektivieren und die apparativen, technischen und physikalischen Möglichkeitsbedingungen der Implementierung von Eigenzeiten in den Blick zu rücken. Das zentrale Problem der Darstellung von Zeitlichkeit soll so auch prononcierter unter wissenschafts- und kulturgeschichtlichen Gesichtspunkten untersucht werden. Weiterhin sollen aber auch die mit Literatur, Bild und Ton beschäftigten Disziplinen beteiligt bleiben. Dabei werden kulturwissenschaftlich, anthropologisch, transkulturell und wissenschaftsgeschichtlich orientierte Projekte aus diesen Fächern besonders begrüßt.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_52/index.html

Bewerbungsschluss: 03. Februar 2016

Kontakt: DFG
Dr. Thomas Wiemer,
Tel. 0228 885-2404
E-Mail: thomas.wiemer@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819

E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.2. MWK: PRO*Niedersachsen - Kulturelles Erbe - Sammlungen und Objekte

Mit dem Programm "Pro*Niedersachsen - Kulturelles Erbe - Sammlungen und Objekte" fördert das Land Niedersachsen gezielt die Erforschung der Kulturschätze Niedersachsens, seien es Sammlungen, Archivgut oder Bau-, Garten-, Boden- und paläontologische Denkmale. Ziel ist es, die kulturelle Überlieferung in Niedersachsen zu erschließen, zu erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und somit neue Impulse für die Erforschung des kulturellen Erbes in Niedersachsen zu geben.

Forschungsprojekte müssen nach Art der Fragestellung, des Themas und der Ausgewiesenheit der Bearbeitenden den Standards nationaler und internationaler Forschungsprogramme genügen.

Antragsberechtigt sind vom Land finanzierte Museen, Bibliotheken, Archive sowie das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege, das Niedersächsische Institut für historische Küstenforschung und die "Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten".

Diese Einrichtungen sollen mit einer niedersächsischen Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung kooperieren.

Die Höhe der Zuwendung beträgt maximal 250.000 EUR. Die Förderdauer beträgt maximal drei Jahre.

Weitere Informationen:

[http://www.mwk.niedersachsen.de/download/98288/Programmausschreibung_PRO_Niedersachsen - Kulturelles Erbe - Sammlungen und Objekte.pdf](http://www.mwk.niedersachsen.de/download/98288/Programmausschreibung_PRO_Niedersachsen_-_Kulturelles_Erbe_-_Sammlungen_und_Objekte.pdf)

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2015

Kontakt:

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Bettina Weber

Tel.: 0511 120-2523

E-Mail: bettina.weber@mwk.niedersachsen.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetseiten des Förderers

4.1.3. MWK: Stipendien für das Jahr 2016 im Bereich der Musik

Das Land Niedersachsen beabsichtigt, im Jahre 2016 Kompositionsstipendien sowie Stipendien für Künstler/innen, die im Bereich innovativer Musikproduktionen tätig sind, zu vergeben. Das Stipendium soll freiberufliche Künstlerinnen und Künstler finanziell in die Lage versetzen, über einen Zeitraum bis zu einem Jahr verstärkt künstlerisch tätig zu sein. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einen Teil des Förderzeitraumes (1 bis 2 Monate) in den "Martin-Kausche-Ateliers" in Worswede zu verbringen.

Voraussetzungen:

1. Antragsberechtigt sind Künstlerinnen und Künstler, die ihren Wohnsitz/Produktionsstandort in Niedersachsen haben und das 40. Lebensjahr bzw. nachweislich Schwerbehinderte das 45. Lebensjahr bis zum 31.12.2015 noch nicht vollendet haben. Eine Ausnahme von der Altersgrenze ist auch gegeben, wenn der Abschluss der künstlerischen Arbeit zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht länger als fünf Jahre zurück liegt.
2. Die künstlerische Ausbildung muss zum Zeitpunkt der Bewerbung abgeschlossen sein.
3. Ein Stipendium wird nicht gewährt, wenn der Bewerber während des Jahres 2016 regelmäßige Leistungen von Dritten (z. B. Aufenthalts- oder Arbeitsstipendien) oder eine Landesförderung erhält.
4. Der/Die Antragsteller/in erklärt sich bereit, im Falle einer Förderung die Arbeitsergebnisse des geplanten Vorhabens auf einer aus Kulturfördermitteln des Landes finanzierten Veranstaltung zu präsentieren, sofern Form und Inhalt des

Vorhabens dies erlauben. Ein Anspruch auf Mitwirkung in einer derartigen Veranstaltung besteht seitens des/der Antragstellers/in nicht.

Die Höhe des Stipendiums kann zwischen 3.000 EUR und 12.000 EUR betragen.

Weitere Informationen:

http://www.mwk.niedersachsen.de/download/97456/Ausschreibung_Kompositionsstipendium_2016.pdf

Bewerbungsschluss: 15. Januar 2016

Kontakt:

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Caroline Kretschmer
Tel.: 0511 120-2606
E-Mail: caroline.kretschmer@mwk.niedersachsen.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.4. Robert Bosch Stiftung: Actors of Urban Change

Das Programm Actors of Urban Change fördert eine nachhaltige und partizipative Stadtentwicklung durch Kultur. Es ermöglicht Akteuren aus Kultur, Verwaltung und Wirtschaft ihre Kompetenzen für transsektorale Zusammenarbeit zu stärken. Durch lokale Projekte, prozessorientierte Beratung und europaweiten Austausch setzen die Programmteilnehmer ihre Fähigkeiten praktisch um. Das Programm wird durchgeführt von der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit dem MitOst e.V.

Nach der erfolgreichen Pilotphase (2013-2015) läuft aktuell die Ausschreibung für eine zweite Runde des Programms (2015-2017).

Weitere Informationen:

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language2/html/47964.asp>

Bewerbungsschluss: 13. September 2015

Kontakt:

Robert Bosch Stiftung
Dr. Martin Schwegmann
E-Mail: schwegmann@actors-of-urban-change.eu

Quelle: Newsletter Nr. 10 der NKS SWG vom 04.08.15

5. Medizin und Biowissenschaften

5.1.1. EU/EMPIR: Metrologische Forschung im Bereich medizinischer Techniken

Das Gremium des Metrologie-Forschungsprogramms European Metrology Programme for Innovation and Research (EMPIR) hat einen Aufruf mit 22 Forschungsschwerpunkten für den Bereich Gesundheit geöffnet. Das strategische Ziel des Programms ist es, mittels metrologischer Forschung zu einer zuverlässigeren und effizienteren Verwertung diagnostischer und therapeutischer Techniken beizutragen sowie die Gesundheitspflege und den Patientenschutz zu verbessern. Dies soll Kosten senken und die Wettbewerbsfähigkeit Europas stärken. In einer ersten Stufe wurden Themen gesammelt. In der jetzt geöffneten 2. Stufe können Anträge hierzu eingereicht werden.

Folgende Themen sind ausgeschrieben:

- SRT-h01: [Novel materials and methods for the detection, traceable monitoring and evaluation of antimicrobial resistance](#)
- SRT-h02: [Quantitative measurement and imaging of drug-uptake by bacteria with antimicrobial resistance](#)
- SRT-h03: [Metrological standardisation of concentration and identification measurements of extracellular vesicles](#)
- SRT-h04: [Metrology for additively manufactured medical implants](#)
- SRT-h05: [Metrological infrastructure for emerging food contaminants by innovative analytical tools](#)

- SRT-h06: [Biomedical field mapping using optically pumped magnetometer arrays](#)
- SRT-h07: [A metrological platform for bio-imaging to support targeted therapies and diagnostics](#)
- SRT-h08: [Key reactive molecules as exhaled breath biomarkers for disease diagnostics and monitoring](#)
- SRT-h09: [Metrology for multi-modality imaging of impaired tissue perfusion](#)
- SRT-h10: [Towards the quantification of medical images in terms of physical quantities](#)
- SRT-h11: [Role of metals and metal containing biomolecules in neurodegenerative diseases such as Alzheimer's disease](#)
- SRT-h12: [Radionuclide metrology for improved diagnosis and treatments in nuclear medicine](#)
- SRT-h13: [Innovative measurements for improved diagnosis and management of neurodegenerative diseases](#)
- SRT-h14: [Metrology for personalised MRI safety concepts suitable for patients with metallic implants](#)
- SRT-h15: [Metrology for MR guided radiotherapy](#)
- SRT-h16: [Accurate references and traceability for radiation quantities under non equilibrium conditions in radiotherapy](#)
- SRT-h17: [Metrology support for improved surveillance of safety of blood products](#)
- SRT-h18: [Metrology for clinical implementation of dosimetry in molecular radiotherapy](#)
- SRT-h19: [Metrology for accuracy of clinical dose delivery in hadron therapy](#)
- SRT-h20: [Metrology for high intensity ultrasound treatment planning](#)
- SRT-h21: [Biologically relevant metrology of ionising radiation](#)
- SRT-h22: [Metrology for modern hearing assessment and protecting public health from emerging noise sources](#)

Weitere Informationen: http://msu.euramet.org/health_2015/index.html

Bewerbungsschluss: 05. Oktober 2015

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der NKS-Lebenswissenschaften Nr. 20/2015 vom 19.08.2015

5.1.2. BMBF: Innovative Stammzelltechnologien für die individualisierte Medizin

Mit dieser Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sollen präklinische Forschungs- und Entwicklungsarbeiten gefördert werden, die einen wesentlichen Beitrag leisten, das Potenzial neuer Stammzelltechnologien für die individualisierte Medizin zu erschließen.

Gefördert werden interdisziplinäre Forschungsverbünde, die darauf ausgerichtet sind, das Potenzial neuartiger Reprogrammierungstechnologien und iPSC-Zellen für die Anwendung zu erschließen. Hierzu ist eine Bündelung von Expertisen aus der angewandten grundlagennahen und klinischen Forschung erforderlich, z. B. von Arbeitsgruppen aus den Lebenswissenschaften, der Medizin, der Pharmakologie und einschlägigen technischen Disziplinen. Die vorliegende Förderrichtlinie ist in die Module "Therapie" und "Modell- & Testsysteme" gegliedert.

Modul – Therapie:

Gegenstand der Förderung ist die Entwicklung, Validierung und Standardisierung von Technologien und Verfahren für die therapeutische Nutzung von Reprogrammierungsstrategien, vor allem von humanen iPS-Zellen. Ziel sollte es sein, iPS- und anderen reprogrammierten Zellen einen Einsatz in klinischen Studien der Phase I zu ermöglichen oder sie diesem deutlich näher zu bringen.

Die verschiedenen methodisch/technischen Herausforderungen vom Proof-of-Concept des angestrebten Therapieansatzes im klinisch relevanten Tiermodell bis zur späten präklinischen Phase sollen interdisziplinär bearbeitet werden. Dabei sind stets auch die regulatorischen Vorgaben und andere Erfordernisse für eine spätere klinische Anwendung zu berücksichtigen. Der Einsatz der durch die Reprogrammierungstechnologien hergestellten humanen Zellen zu Therapie Zwecken steht dabei im Vordergrund. Für die Erbringung des Proof-of-Concept im relevanten Tiermodell werden Arbeiten mit tierischen Zellen aber nicht ausgeschlossen.

Modul – Modell- & Testsysteme

In diesem Modul werden Vorhaben gefördert, die darauf ausgerichtet sind, das Potenzial von Reprogrammierungstechnologien mit humanen Zellen für die Entwicklung von in vitro-Krankheitsmodellen und Testsystemen zu erschließen. Im Fokus der Förderung stehen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Etablierung, Validierung und Standardisierung von in-vitro-Krankheitsmodellen auf der Basis reprogrammierter humaner Zellen für die individualisierte Medizin. Diese sollen auch im Bereich der Medikamentenentwicklung und -testung anwendbar sein.

Geschlechtsspezifische Aspekte sollen bei den Vorhaben in beiden Modulen nach Möglichkeit in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Förderung von Open Access

Da der Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen und Daten eine Grundvoraussetzung für Forschung, Entwicklung und Innovation ist, unterstützt das BMBF die Open-Access-Veröffentlichung von Forschungsergebnissen und die Bereitstellung von Forschungsdaten in frei zugänglichen Repositorien. Forschungsergebnisse und -daten, die im Rahmen dieser Förderrichtlinie entstehen, sollen deshalb nach Möglichkeit (auch) digital und für Nutzer entgeltfrei über das Internet zugänglich gemacht werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/29377.php>

Bewerbungsschluss: 30. November 2015

Kontakt: DLR Projektträger
– Gesundheitsforschung –
Dr. Nanette Kälin
Tel.: 0228 3821-1251
E-Mail: nanette.kaelin@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.3. BMBF: Multilateralen Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich

Die "Multilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich" ist eine transnationale Initiative zur Forschungsförderung zwischen Deutschland, den Vereinigten Staaten von Amerika, Israel und Frankreich. Sie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit der amerikanischen Förderorganisation National Science Foundation (NSF), der United States – Israel – Binational Science Foundation (BSF) sowie der Agence Nationale de la Recherche (ANR) getragen, dient der Etablierung transnationaler Forschungsprojekte und zielt darauf ab, die bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen Forscherinnen und Forschern der beteiligten Länder zu vertiefen und auf eine neue Ebene zu heben.

Der Schwerpunkt dieses Programms liegt auf innovativen Forschungsarbeiten und Ressourcen und soll dazu beitragen, dass Expertinnen und Experten aus den Bereichen Theorie, Computational Science, Technik, Mathematik und Statistik moderne rechnergestützte Methoden zur Bearbeitung dynamischer und komplexer neurowissenschaftlicher Probleme einsetzen und entwickeln.

Im Rahmen dieses Programms geförderte Forschung im Bereich Computational Science muss auf biologische Prozesse bezogen sein und sollte zu Hypothesen führen, die in biologischen Studien überprüft werden können. Folgendes wird vorausgesetzt:

- Gegenstand der Projektanträge sollten Kooperationen zwischen Fachleuten im Bereich Computational Science und/oder Modellierung sowie Fachleute aus den Bereichen Theorie und experimentelle Neurowissenschaften sein;
- die Kooperation sollte eine dynamische und möglichst längere Phase zur Entwicklung und Ausgestaltung der Modelle, Theorien und/oder analytischen Methoden sowie ein enges Zusammenwirken von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Technik verschiedener Fachrichtungen beinhalten und
- die Entwicklung und Erprobung neuer Modelle oder Theorien sollte einen Rahmen für die Auslegung von Experimenten und das Aufstellen neuer Hypothesen bieten, die zur Aufdeckung der Mechanismen und Prozesse im gesunden oder kranken Nervensystem beitragen können.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/29297.php>

Bewerbungsschluss: 29. Oktober 2015

Kontakt: DLR Projektträger
– Gesundheitsforschung –
Dr. Rainer Girgenrath
Tel.: 0228 3821-1200
E-Mail: girgenrath@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.4. BMBF: Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter (SILQUA-FH)

Kernziel dieser Förderlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist es, durch soziale Innovationen, das heißt die Entwicklung von praxisnahen Konzepten, Modellen und Methoden sowie anwendungsorientierten Strategien, die Teilhabe von älteren Menschen im Arbeits- und gesellschaftlichen Leben zu erhalten. Dazu zählt u. a., die Wahrung der Selbstständigkeit sicherzustellen, die Würde älterer, von Alterserkrankungen betroffener Menschen zu erhalten und so ihre Lebensqualität zu verbessern.

Ein weiteres Ziel ist die Stärkung der Kooperationsfähigkeit der FH über die Wissenschafts-Praxis-Kooperation mit einschlägig regional tätigen Partnern beispielsweise aus Wirtschaft, freier Wohlfahrtspflege oder öffentlicher Verwaltung sowie Partnern aus Wissenschaft und Forschung. Auch Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beteiligter Partner sollen in die Forschung eingebunden werden ("Transfer über Köpfe").

Zudem sollen die geförderten Projekte die forschungsnahe Qualifizierung von Studierenden in Form von akademischen Abschlussarbeiten sowie von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern durch forschungsbezogene Beschäftigungsverhältnisse und Promovenden durch kooperative Promotionen ermöglichen.

Diese Förderlinie richtet sich an FH mit einschlägiger Forschungsexpertise in den Fachbereichen/Disziplinen - Sozialwesen/Soziale Arbeit, Pflege sowie Gesundheit. Forschungsvorhaben aus den Wirtschaftswissenschaften oder aus anderen Fachbereichen können nur gefördert werden, wenn der inhaltliche Schwerpunkt eindeutig den Disziplinen Sozialwesen/Soziale Arbeit, Pflege oder Gesundheit zuzuordnen ist. Es werden ausschließlich praxisorientierte, bevorzugt interdisziplinäre Forschungsvorhaben (innerhalb einer FH oder zwischen FH) gefördert, die eine "soziale Innovation" zum Thema haben, die die Teilhabe von älteren Menschen am Arbeits- und gesellschaftlichen Leben verbessern soll.

Das Forschungsvorhaben muss so angelegt und die Forschungsergebnisse müssen so aufbereitet werden, dass eine bundesweite Übertragbarkeit auf andere Regionen möglich ist.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/29053.php>

Bewerbungsschluss: 03. November 2015 (Projektskizze)

Kontakt: Projekträger Jülich (PtJ)
Andreas Braun
Tel.: 02461 61-8952
E-Mail: a.braun@fz-juelich.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.5. DFG: Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie

Für weitere Informationen siehe 12.1.2.

5.1.6. DFG: Priority Programme "INTESTINAL MICROBIOTA – a Microbial Ecosystem at the Edge between Immune Homeostasis and Inflammation" (SPP 1656)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a Priority Programme entitled "INTESTINAL MICROBIOTA – a Microbial Ecosystem at the Edge between Immune Homeostasis and Inflammation" (SPP 1656). The programme started in 2013 and is designed to run for six years. Applications are now invited for the second three-year funding period.

The Priority Programme is focussed on understanding the molecular mechanisms how the intestinal microbiota functionally interacts with the intestine under normal, infectious and chronic inflammatory conditions. The programme is an interdisciplinary research programme that determines fundamental principles of microbe-host interactions. It goes beyond the descriptive microbiota and metagenomic analysis and addresses hypothesis-driven research to understand the role of the intestinal microbiota in regulating gut epithelial and immune homeostasis under physiologic and pathologic conditions. The programme specifically focusses on intestinal infectious diseases and chronic inflammatory disorders of the intestinal tract.

Intestinal microbiota intends to include projects covering the following topics:

- understanding functional characteristics of protective and disease-conditioning (dysbiotic) microbiota in infectious and chronic inflammatory pathologies using novel gnotobiotic models
- define functional mechanisms for the interaction of complex microbial ecosystems and their specific microbial structures with the mucosal immune system
- exploring mechanisms of novel therapeutic concepts using fecal microbiota transplantation, probiotic and dietary intervention
- developing novel tools to understand the functional aspects of the intestinal microbiota using metagenomic, proteomic and metabolomic and computational analysis

Intestinal microbiota will not support projects that focus on the following topics:

- impact of the intestinal microbiota on extraintestinal organs (e.g. brain, lung, liver, pancreas, skin) and vice versa
- metabolic and allergic disorders as well as celiac disease and irritable bowel syndrome
- descriptive studies addressing solely the compositional analysis of the intestinal microbiota
- studies solely addressing host immune functions that are not related to questions of microbial interactions
- human cohort studies

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_55/index.html

Bewerbungsschluss: 18. November 2015

Kontakt: DFG
Dr. Georg Munz
Tel.: 0228 885-2243
E-Mail: georg.munz@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819

E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.7. Deutsche Krebshilfe: Förderschwerpunkt-Programm 'Onkologische Spitzenzentren'

Mit der Förderung von sogenannten Onkologischen Spitzenzentren verfolgt die Deutsche Krebshilfe das Ziel, die Krebsmedizin bundesweit zu verbessern und auf ein hohes Niveau zu bringen. Die Informationen zur aktuellen, sechsten Ausschreibungsrunde des Förderschwerpunkt-Programms 'Onkologische Spitzenzentren' stehen auf der Homepage der Deutschen Krebshilfe nun zum Download bereit.

Weitere Informationen:

http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/6._Ausschreibung_CCC/%40Ausschreibung_und_Leitfaden_6th_Call_Stand_22.07.2015.pdf

Bewerbungsschluss: **05. Oktober 2015 (Absichtserklärung)**
01. Dezember 2015 (Antrag)

Kontakt:

Deutsche Krebshilfe

Dr. Bernhard Sperker

Tel.: 0228 72990-227

E-Mail: sperker@krebshilfe.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.8. Deutsche Krebshilfe: Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm

Mit diesem Programm möchte die Deutsche Krebshilfe einen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der klinischen bzw. klinischen Onkologie leisten. Für das Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm sind solche Projekte von besonderem Interesse, welche eine Übertragung grundlegender Forschungsergebnisse in diagnostische oder therapeutische Anwendungen der klinischen Onkologie versprechen. Die Zielsetzung schließt ausdrücklich patientennahe Forschung ein. Dementsprechend kann im Rahmen des Programmes auch ein attraktives wissenschaftliches Begleitprogramm zu einer Therapiestudie gefördert werden.

Hochqualifizierte junge Onkologen (Mediziner während oder nach der Facharztausbildung sowie Naturwissenschaftler mit explizit klinischer Ausrichtung des Projektes), die bei Antragstellung nicht älter als 35 Jahre sind, sollen bei der Etablierung einer eigenständigen Arbeitsgruppe unterstützt werden. Antragsteller haben die Möglichkeit, im Anschluss an eine Postdoktorandenausbildung eine vier- bis siebenjährige Förderung für eine Nachwuchsgruppe zu erhalten. Das Umfeld der Nachwuchsgruppe muss die erfolgreiche Durchführung eines klinisch ausgerichteten onkologischen Projektes gewährleisten. Bei Naturwissenschaftlern geht die Deutsche Krebshilfe davon aus, dass diese ihre Arbeitsgruppe im Regelfall an einer Klinik etablieren.

Die Antragstellung muss mit einem Ortswechsel verbunden sein, d. h. Rückkehr nach Deutschland nach einem Postdoktorandenaufenthalt im Ausland oder Ortswechsel innerhalb Deutschlands nach einer Postdoktorandenausbildung.

Für die Anträge gibt es vier Begutachtungsrunden pro Jahr.

Weitere Informationen:

http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/F%C3%B6rderung/2015_04_14_Max_Eder_Nachwuchsgruppenprogramm.pdf

Bewerbungsschluss: **27. Oktober 2015 (für 2015)**

Kontakt:

Deutsche Krebshilfe

Bereich Förderprogramme

Dr. Matthias Serwe

Tel: 0228 72990 223

E-Mail: serwe@krebshilfe.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.9. Deutsche Krebshilfe: Mildred-Scheel-Postdoktorandenprogramm

Die Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung vergibt Postdoktoranden-Stipendien an junge Mediziner und Naturwissenschaftler/innen, die Projekte auf dem Gebiet der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung an renommierten Institutionen im Ausland durchführen wollen.

Es kann eine Stipendienlaufzeit von ausschließlich zwei Jahren beantragt werden.

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Onkologischer Bezug des Vorhabens
- Abgeschlossene Promotion
- Erfahrungen in der onkologischen Forschung, nachgewiesen durch die Veröffentlichung mindestens einer wissenschaftlichen Arbeit als Erstautor in einem international anerkannten Journal mit 'Peer Review'-System. 'Case Reports', Reviews, Posterbeiträge oder Abstracts sowie zur Veröffentlichung eingereichte und noch nicht publizierte Manuskripte können nicht akzeptiert werden. Diese Bedingung ist eine zwingende Voraussetzung für Naturwissenschaftler. Bei Medizinern kann in begründeten Einzelfällen von dieser Regel abgewichen werden. Voraussetzung ist dann allerdings die Vorlage einer Koautorenschaft in einem 'peer-review'-Journal und eine detaillierte Darstellung des eigenen Beitrags zur Veröffentlichung
- Antragsteller müssen in Deutschland tätig sein und hier ihren ständigen Wohnsitz haben.
- Alter der Bewerber: im Regelfall nicht älter als 35 Jahre (zum Zeitpunkt der Antragstellung).
- Die abschließende Hochschul- oder Staatsprüfung darf nicht länger als 10 Jahre zurückliegen.
- Antragstellung vor Beginn des geplanten Forschungsaufenthalts im Ausland.
- Englische und/oder gute Sprachkenntnisse des Gastlandes.
- Bestätigung über die Aufnahme und Arbeitsmöglichkeit an der Gastinstitution.
- Zwei aktuelle Referenzen von Hochschullehrern, die nicht derselben Institution angehören, an der der Bewerber zurzeit tätig ist, zur wissenschaftlichen Qualifikation des Bewerbers sowie zum geplanten Vorhaben.

Weitere Informationen: http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/F%C3%B6rderung/2015_04_14_Mildred-Scheel-Postdoktorandenprogramm.pdf

Bewerbungsschluss: 27. Oktober 2015

Kontakt: Deutschen Krebshilfe
Herr Dr. Serwe
Tel.: 0228 72990-233
E-Mail: serwe@krebshilfe.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.10. VolkswagenStiftung: Leben? – Ein neuer Blick der Naturwissenschaften auf die grundlegenden Prinzipien des Lebens

Für weitere Informationen siehe 9.1.4.

5.1.11. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- GenitoUrinary Development Molecular Anatomy Project (GUDMAP) - Atlas Projects (U01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-15-014.html>
- BRAIN Initiative: Theories, Models and Methods for Analysis of Complex Data from the Brain (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-EB-15-006.html>
- Building towards Statistically-Based Pharmaceutical Quality Standards (U01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-16-003.html>
- Evaluating Quality Metrics for Risk-Based Surveillance of Drug Manufacturing Operations and Facilities (U01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-16-004.html>

- Understanding the Pathogenesis and Etiology of Type 1 Diabetes Using Biosamples and Subjects from Clinical Studies (DP3)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-15-018.html>
- Short-term Measurements of Improved Physical and Molecular Resilience in Pre-clinical Models (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-16-006.html>
- Oral HIVacc: Oral Mucosal Immunization Approaches for HIV Prevention (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DE-16-006.html>

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: (001) 301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@od.nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

6. Agrarwissenschaften und Ernährung

6.1.1. EU/Trees4Future: Transnationaler Zugang zu Einrichtungen und Infrastruktur in den Forstwissenschaften

The FP7 project "Trees4Future" aims to support forest research and help the European forestry and wood industries develop sustainable solutions for the future in the context of climate change, by improving and facilitating access to state-of-the-art research facilities throughout Europe. These include databanks, biobanks, models and decision-support systems, laboratories and other facilities. The Transnational Access programme offers external users free access to the 28 Trees4Future specialised research structures and facilities.

Trees4Future offers two types of access to the facilities:

- site visit: visiting and using the facilities under expert guidance. Trees4Future contributes to users' travel (up to 450 EUR per visit) and subsistence costs,
- remote access: currently IDPAN Carbohydrate Analysis Laboratory offers remote access to its infrastructure. Other facilities may offer remote access during the course of the project - details will be added to this page and the specific facility pages as the information is made available.

According to the organisers, 'This is a great opportunity to visit and use the facilities under expert guidance and build up a personal network of professional contacts.'

Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.trees4future.eu/transnational-accesses.html>

Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2015 (Projektskizze)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der Initiative Kooperation international vom 31.07.2015

6.1.2. BMEL: Innovative Vorhaben für einen nachhaltigen Pflanzenschutz

Mit der vorliegenden Bekanntmachung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sollen auf Grundlage der maßgeblichen Förderprogramme und Richtlinien innovative Vorhaben zur Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Verfahren zur Risikominderung für Mensch, Tier und Naturhaushalt, eine Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Pflanzenschutzverfahren und die Erarbeitung neuer nachhaltiger Pflanzenschutzverfahren gefördert werden, die den Zielen des Nationale Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) dienen und einen Beitrag zur Steigerung der Effizienz und zum Qualitätserhalt in der pflanzlichen Produktion leisten können.

Hierzu gehören insbesondere die Entwicklung und Weiterentwicklung moderner biologischer Pflanzenschutzverfahren, moderner Geräte und umweltschonender Verfahren für die Bekämpfung von Schadorganismen (z. B. mechanische Unkrautbekämpfung), moderner Pflanzenschutzgeräte, Pflanzenschutzgeräteträger und Technologien sowie von

Diagnoseverfahren, Prognosemodellen und anderen Entscheidungs- und Managementhilfen einschließlich Expertensystemen und die Erarbeitung von Kombinationsstrategien zur Regulierung von Schadorganismen für den integrierten Pflanzenschutz und den Pflanzenschutz im ökologischen Landbau.

Um den spezifischen Anbauformen und den o.g. Ansprüchen und Verwendungsmöglichkeiten pflanzlicher Erzeugnisse angemessen Rechnung zu tragen, sollen auf Grundlage bestehender Förderprogramme gezielt innovative Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsvorhaben zu gefördert werden. Die Förderung erfolgt grundsätzlich über zwei Module, die auf den laufenden Förderprogrammen des BMEL basieren.

In den Skizzen ist unter Gliederungspunkt 2. "Zielsetzung" eine klare Zuordnung zu einem der beiden folgenden Module vorzunehmen. Skizzen sind ausschließlich in einem der beiden Module oder bei der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe einzureichen.

Modul A

Ziel dieses Moduls ist die Unterstützung von technischen und nicht-technischen Innovationen in Deutschland, auch im ökologischen Landbau. Die Förderung ist neben den o. g. Zielen vor allem gerichtet auf:

- die Stärkung der wirtschaftlichen Innovationskraft,
- die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit,
- die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und
- die Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Somit ist eine strikte Anwendungs- bzw. Marktorientierung zu verfolgen.

Modul B

Mit diesem Modul sollen neue Strategien im ökologischen Landbau sowie für andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (inklusive Leguminosen) erschlossen und die Rahmenbedingungen für deren Ausdehnung verbessert werden. Dabei sollen neben grundlagen- und entwicklungsorientierten Forschungsprojekten insbesondere praxisorientierte Projekte – auch mit modellhaftem Charakter – und ein möglichst rascher Wissenstransfer von Forschungsergebnissen in landwirtschaftliche Betriebe, Verarbeitungsbetriebe und Handelsunternehmen gefördert werden.

Ein besonderer Fokus wird dabei auf der Entwicklung und Erprobung wirksamer Gesamtstrategien zur Bekämpfung oder Vermeidung von Schäden durch relevante Schadorganismen bei gleichzeitiger Reduzierung oder dem Verzicht auf kupferhaltige Pflanzenschutzmittel unter Einbeziehung der ökologischen Anbaupraxis liegen. Dazu gehören auch Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen und die ökonomische Begleitforschung für den Einsatz in der Praxis.

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/01_Innovationen/151227_Bekanntmachung_Pflanzenschutz.pdf;jsessionid=E5036BC2552AD40653FCCF691AEE1274.1_cid325?_blob=publicationFile

Bewerbungsschluss: 17. Dezember 2015

Kontakt: Modul A
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Frau Dr. Lübken
Tel.: 0228 996845-3672

Modul B
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Frau Hahn
Tel: 0228 996845-3271

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

6.1.3. BMEL: Technologie- und Wissenstransfer für eine nachhaltige Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) verfolgt mit dieser Richtlinie das Ziel, die Rahmenbedingungen für die Ausdehnung einer nachhaltigen Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern. Dabei wird die nachhaltige Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft als ökologisch tragfähig, ökonomisch existenzfähig und sozial verantwortlich definiert. Es sollen bedeutsame Wissens- und Erfahrungslücken für nachhaltige Wirtschaftsformen geschlossen und damit die Wettbewerbsfähigkeit von der Erzeugung über die Verarbeitung bis zur Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte nachhaltig gestärkt werden.

Gefördert werden sollen neben grundlagen- und entwicklungsorientierten Forschungsprojekten insbesondere auch praxisorientierte Projekte – auch mit modellhaftem Charakter – und ein möglichst rascher Technologie- und Wissenstransfer von Forschungsergebnissen in landwirtschaftliche Betriebe, Verarbeitungsbetriebe und Handelsunternehmen.

Thematisch sollen Projekte in folgenden Bereichen gefördert werden:

- Nachhaltige Verfahren der Landbewirtschaftung und tierischen Erzeugung
 - Übergreifende Themen
 - Umweltgerechter Pflanzenbau
 - Tiergerechte Haltungssysteme
- Besonders nachhaltige Verarbeitungs- und Vermarktungsformen für hochwertige Agrarprodukte

Formen der Förderung

- Grundlagenforschung
- Industrielle Forschung
- Experimentelle Entwicklung
- Durchführbarkeitsstudien
- Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen

Bei Interesse wird empfohlen, mit der BLE (siehe unten) Kontakt aufzunehmen, um die Förderwürdigkeit und die Zuständigkeit prüfen zu lassen.

Weitere Informationen: http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/FuE-Vorhaben-landwirtschaftl_Produkte.pdf?__blob=publicationFile

Bewerbungsschluss: 30. Dezember 2020

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (GS-BÖLN)
Deichmanns Aue 29
53168 Bonn
Tel.: 0228 6845-0

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter Förderberatung "Forschung und Innovation" des Bundes 18/15 vom 18. August 2015

7. Ingenieurwissenschaften

7.1.1. EU/EMPIR: Metrologische Forschung im Bereich medizinischer Techniken

Für weitere Informationen siehe 5.1.1.

7.1.2. BMBF: Digitale Optik

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung des Themenfelds "Digitale Optik" im Rahmen des Förderprogramms "Photonik Forschung Deutschland" veröffentlicht.

Im Zentrum der Fördermaßnahme stehen holistisch ausgelegte, optische Systeme, die für ihre Funktion einer engen Verbindung zwischen optischer Informationserfassung bzw. -darstellung und elektronischer Informationsverarbeitung bedürfen. Dies trifft insbesondere auf dynamische, echtzeitfähige Systeme zu. Es schließt jedoch auch sehr einfache Systeme ein, bei denen ein komplexes Problem mittels einer durchdachten Architektur und eleganter Algorithmen auf einen minimalen Hardware-Aufwand reduziert werden kann, wo vorher vergleichsweise leistungsstarke Komponenten erforderlich waren.

Forschungsinhalte können aus den Bereichen der optischen Bild- und Umfelderkennung, Licht als Werkzeug, Bildarstellung oder ergonomische Bedienkonzepte stammen.

Charakteristisch für alle Vorhaben soll sein, dass auf einem holistischen Systemdesign aufgesetzt wird und der Schwerpunkt der Arbeiten auf dem optischen bzw. integrierten elektro-optischen Subsystem liegt. Konventionelle Systeme, beispielsweise modular aufgebaut aus gewöhnlichen, kommerziell verfügbaren optischen Sensoren und einer leistungsfähigen zentralen Recheneinheit, sind ebenso wenig für eine Förderung vorgesehen, wie Projekte, die in erster Linie die elektronische Bildverarbeitung adressieren.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/29133.php>

Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2015 (Projektskizze)

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH
Dr. Martin Böltau
Tel.: 0211 621-4465
E-Mail: boeltau@vdi.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.3. DFG: Großgeräteinitiative "Röntgenographisches Hochdurchsatzscreening für die Materialentwicklung"

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert im Rahmen dieser Großgeräteinitiative die Anwendung und Weiterentwicklung der Röntgenmikroskopie zur Erfassung des Gefüges und der Elementverteilung von Materialien auf der Submikrometerskala. Die mögliche Förderung beinhaltet die Bereitstellung von Röntgenmikroskopen für die beschleunigte Materialentwicklung einschließlich spektroskopischer Technik zur Materialanalytik.

Mit der seit kurzer Zeit verfügbaren Röntgenmikroskopie mit Laborgeräten gelingt eine Korrelation bekannter physikalischer Eigenschaften oder Eigenschaftskombinationen mit dem auf der Submikrometerskala ortsaufgelösten Gefüge, und zwar sowohl strukturell (kristallographische Struktur, Korngrößenverteilung, Textur etc.) als auch chemisch (Elementverteilung). So sind mit "Diffraction Contrast Tomography" Texturanalysen möglich und mit "Dual Energy-Scans" sowie in Kombination mit Konfokaler Röntgenfluoreszenzspektroskopie direkte Zugänge zur dreidimensionalen chemischen Zusammensetzung gegeben.

Ziel der Großgeräteinitiative ist es, diese Technik durch exemplarische Installation an einigen wenigen, aber wissenschaftlich hochrangigen Standorten an deutschen Hochschulen und mit ihnen kooperierenden außeruniversitären Einrichtungen verfügbar zu machen. Auf diese Weise soll die Grundlage für neue Methoden in der Materialentwicklung im Sinne des „Integrated Computational Materials Engineering“ gelegt sowie eine gerätetechnische Weiterentwicklung gefördert werden. Bedarf für eine solche Hochdurchsatzcharakterisierung wird dabei nicht nur in dem Fachgebiet Materialwissenschaft und Werkstofftechnik erwartet, sondern darüber hinaus auch in der Materialforschung in Chemie und Physik, in den Baustoffwissenschaften sowie in den Geowissenschaften und der Mineralogie.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_58/index.html

Bewerbungsschluss: 21. Oktober 2015

Kontakt: DFG
Dr.-Ing. Burkhard Jahnen

Tel.: 0228 885-2487

E-Mail: Burkhard.Jahnen@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819

E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.4. DFG: Projektakademie "Ingenieurwissenschaften"

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) startet unter dem allgemeinen Titel "Ingenieurwissenschaften" eine erste Projektakademie in diesem Bereich. Ziel der Projektakademien ist es, interessierten Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen in einem frühen Stadium ihrer Karriere einen Einstieg in die Durchführung von Forschungsprojekten auf der Grundlage von DFG-Drittmitteln zu bieten.

In den Ingenieurwissenschaften gibt es bereits – in eher kleinerer Zahl – erfolgreiche Antragstellerinnen und Antragsteller von Fachhochschulen, die zu speziellen Themen über eine sehr gute Expertise verfügen und somit auch grundlagenorientierte Forschung betreiben können. Um dieses Potenzial in einem größeren Umfang zu erschließen, soll diese Projektakademie als Pilotvorhaben dienen.

Die Ingenieurwissenschaften sind in der Struktur der Fachkollegien der DFG unter den Oberbegriffen Produktionstechnik, Mechanik und konstruktiver Maschinenbau, Wärmeenergie-technik, Werkstofftechnik, Materialwissenschaft, Systemtechnik, Elektrotechnik, Informatik sowie Bauwesen und Architektur abgebildet. Zwischen den einzelnen Disziplinen gibt es meist Überschneidungen, sodass die Übergänge zwischen ihnen fließend sind.

Antragsberechtigt zur Teilnahme Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen aus dem Bereich Ingenieurwissenschaften, deren erster Ruf noch nicht länger als sechs Jahre zurückliegt. Angesprochen sind Professorinnen und Professoren aus den Ingenieurwissenschaften, die Interesse an der Durchführung von Grundlagenforschung auf der Basis von DFG-Drittmitteln haben.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_56/index.html

Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2015

Kontakt: DFG
Dr.-Ing. Holger Eggemann
Tel.: 0228 885-2655
E-Mail: holger.eggemann@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819

E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.5. DFG: Topological Insulators: Materials – Fundamental Properties – Devices (SPP 1666)

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert seit 2013 das Schwerpunktprogramm "Topological Insulators: Materials – Fundamental Properties – Devices" (SPP 1666). Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen. Für die zweite Förderperiode ab Juni 2016 wird zur Einreichung von Neu- und Fortsetzungsanträgen aufgerufen.

Das Schwerpunktprogramm soll in seiner zweiten Förderperiode weitere wesentliche Fortschritte durch die Bearbeitung der folgenden Aufgabengebiete herbeiführen:

1. Verbesserung existierender TI-Materialien

Die momentan verfügbaren Materialien für 2-D-Topologische Isolatoren (Heterostrukturen von HgTe/Cd_{1-x}Hg_xTe) zeigen eine sehr kleine Bandlücke, während mehrere 3-D-Topologische Isolatoren mit relativ großer Bandlücke und nunmehr tatsächlich isolierendem Volumen vorliegen. Diese Materialien sollen verbessert werden, um Anwendungen bei Raumtemperatur unter Mitwirkung des ein- beziehungsweise zweidimensionalen Oberflächenzustands zu ermöglichen. Hierzu sind Untersuchungen des Wachstums und der geometrischen und elektronischen Struktur erforderlich.

2. Grundlegende Eigenschaften und Bauelementstrukturen

Die grundlegenden Eigenschaften der TI führen zu vielen außergewöhnlichen elektronischen Merkmalen wie der verbotenen Rückstreuung. Deren Untersuchung ist wesentlich, um Bauelementstrukturen und Messtechniken, insbesondere für spinabhängige Transportphänomene, zu entwickeln, die in zukünftigen elektronischen Bauteilen verwendet werden können. Hierunter fallen auch Hybridstrukturen, beispielsweise TI-Grenzflächen mit Supraleitern oder magnetischen Isolatoren.

3. Neue Materialien und Konzepte

Neue Materialien (zum Beispiel Heusler-Verbindungen, Oxide, Kondo-Isolatoren, Topologische kristalline (Spiegel-)Isolatoren, 3-D-Dirac- und Weyl-Systeme) können die Beschränkungen gegenwärtig bekannter TI-Materialien überwinden helfen sowie weitere neue Eigenschaften mit sich bringen. Innovative Konzepte, beispielsweise zum Nachweis von Majorana-Fermionen mittels TI, sollen entwickelt werden.

Das Schwerpunktprogramm soll die deutschen Arbeitsgruppen auf dem Gebiet der zwei- und dreidimensionalen TI zusammenführen, insbesondere experimentell und theoretisch arbeitende Gruppen. Die Projekte können als Cluster mit zwei oder drei Partnern oder als Einzelprojekt mit Anbindung an andere beantragte Projekte angelegt sein. Nicht gefördert werden Projekte zu Graphen, Metallen und Supraleitern, sofern diese nicht eine Grenzschicht mit einem topologischen Isolator aufweisen und dessen Eigenschaften klar im Vordergrund stehen. Die topologischen Eigenschaften beziehen sich streng auf elektronische Bänder, sodass topologische Aspekte von Skyrmionen und magnetischen Monopolen nicht Teil des Schwerpunktprogramms sein können.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_54/index.html

Bewerbungsschluss: 4. November 2015

Kontakt: DFG
Dr. Ellen Reister
Tel.: 0228 885-2332
E-Mail: Ellen.Reister@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819
E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8. Informations- und Kommunikationswissenschaften

8.1.1. BMBF: Disruptive Innovationen für Kommunikationssysteme und IT-Sicherheit

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, exzellente, risikoreiche und vorwettbewerbliche Forschungsprojekte mit disruptivem Potenzial von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern an deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen zu fördern, um die technologischen Grundlagen für gänzlich neue Anwendungen zu legen.

Die Projekte müssen dabei einen der beiden folgenden Bereiche adressieren:

- IT-Sicherheit: Forschungsschwerpunkte aus dem neuen Forschungsrahmenprogramm "Selbstbestimmt und sicher in der digitalen Welt", "Hightech für die IT-Sicherheit", "Sichere und vertrauenswürdige IKT-Systeme", "IT-Sicherheit in Anwendungsfeldern" und "Privatheit und der Schutz von Daten"
- Kommunikationssysteme: Forschungsschwerpunkte sind "Industrielle Kommunikation", "Sichere und innovative Kommunikationstechnologien und -systeme als Basis für Industrie 4.0", "Neue Technologien im Bereich 5G", "Massive Kommunikation", "Netzbasierende Dienste: Netzgestützte Anwendungen und Dienste in Bereichen wie Verkehr, Medizin und Produktion"

Mit der Fördermaßnahme werden primär zwei Ziele verfolgt:

- Die Förderung hoch innovativer Ideen, die im Falle des Erfolgs Basis für völlig neue Technologien, Märkte und Wertschöpfungsketten sein können
- Talentierten, exzellenten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit zu geben, eigene, neue und ungewöhnliche Forschungsansätze zu verfolgen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler im Sinne dieser Förderrichtlinie sind alle promovierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bis zu zehn Jahren nach der Promotion. Die Eignung ist durch den Nachweis exzellenter wissenschaftlicher Leistungen sowie eine entsprechende Publikationsliste zu dokumentieren.

Die einzureichenden Vorschläge sollen disziplinäre oder fachübergreifende Arbeiten im Bereich Kommunikationstechnik und IT-Sicherheit darstellen und dabei wissenschaftlich exzellent, innovativ und international konkurrenzfähig sein.

Im Rahmen dieser Fördermaßnahme ist die Möglichkeit zur aktiven nationalen und internationalen Vernetzung gegeben. Entsprechende Reisemittel können beantragt werden. Die Forschungsarbeiten sind an deutschen Hochschulen bzw. Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen durchzuführen. Durchgängige Auslandsaufenthalte werden nicht gefördert.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/29187.php>

Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2015

Kontakt: VDI/VDE Innovation und Technik GmbH
 Projektträger Kommunikationssysteme; IT-Sicherheit
 Dr. Rainer Moorfeld
 Tel.: 030 310078-386
 E-Mail: rainer.moorfeld@vdivde-it.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
 E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.2. BMBF: Multilateralen Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich

Für weitere Informationen siehe 5.1.3.

9. Naturwissenschaften

9.1.1. BMBF: Küstenmeerforschung in Nord- und Ostsee

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will mit dieser Fördermaßnahme die Kooperation und -Kommunikation von ingenieur-, natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Forschung in universitären und außer-universitären Forschungseinrichtungen stärken, um den komplexen Fragestellungen in den Küstenregionen von Nord- und Ostsee gerecht zu werden und den Dialog mit den umsetzenden Behörden, der gewerblichen Wirtschaft, und der Zivilgesellschaft zu fördern. Von zentraler Bedeutung für den Erfolg ist die Generierung von Wissen durch anwendungsorientierte Forschung, das von den Entscheidungsträgern in den Küstenregionen direkt umgesetzt werden kann.

Die Fördermaßnahme konzentriert sich auf folgende Themenschwerpunkte:

- Analyse und Prognose von großräumigen und regionalen morphodynamischen Prozessen im Bereich der Nordseeküste mit Hilfe von gekoppelten Modellsystemen als Grundlage für Maßnahmen der Daseinsvorsorge im Bereich Küstenschutz und Verkehrswasserbau.
- Analyse der Auswirkungen von Maßnahmen der Daseinsvorsorge im Bereich der Nordseeküste insbesondere der Veränderung relevanter physikalischer Umweltgrößen sowie hydrologischer Parameter, als Grundlage eines nachhaltigen Küstenmanagements.
- Räumliche und zeitliche Entwicklung hydrologischer Größen im Bereich der deutschen Ostseeküste als Basis für die Beurteilung von klimabedingten Änderungen, Bemessungskonzepten und Risikobewertungen.
- Grundlagen für und Entwicklung von deterministischen und probabilistischen Bemessungskonzepten für Infrastrukturen des Küstenschutzes als Basis für die nachhaltige Nutzung der deutschen Küstengebiete.
- Entwicklung von dem Klima- und Umweltwandel angepassten Infrastrukturen und Maßnahmen des Küstenschutzes, bzw. die Verbesserung der diesbezüglichen Wissensbasis, als Beitrag zu einer Verbesserung der Resilienz der deutschen Küstengebiete.

- Entwicklung von Werkzeugen und Managementstrategien, die die Planung und Unterhaltung von Infrastrukturen bzw. wasserbaulichen Maßnahmen im deutschen Küstenraum unter dem Aspekt eines ökosystemorientierten regionalen Managements unterstützen.
- Entwicklung von Sanierungskonzepten für Küstengewässer in Nord- und Ostsee zur Erreichung eines guten Umweltzustandes, sowie von Methoden und Werkzeugen zur Analyse der Auswirkungen von Sanierungsmaßnahmen auf natürliche Umweltprozesse, Ökosysteme und die menschliche Nutzung der Gewässer.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/29156.php>

Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2015

Kontakt: Projektträger Jülich
Dr. Sigrid Sagert
Tel.: 0381 20356-272
E-Mail: s.sagert@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.2. DFG: Topological Insulators: Materials – Fundamental Properties – Devices (SPP 1666)

Für weitere Informationen siehe 7.1.5.

9.1.3. Leopoldina-Postdoc-Stipendium

Die Leopoldina vergibt ein "Leopoldina-Postdoc-Stipendium" an herausragende promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Zielgruppe des Programms sind jüngere Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aus naturwissenschaftlichen und medizinischen Fachgebieten, die bereits ein eigenständiges Forschungsprofil erkennen lassen. Bei bewilligter Förderung führen sie eigenständige Projekte an den renommiertesten Forschungsstätten ihrer Disziplinen im Ausland durch. Deutsche Wissenschaftler müssen Forschungsstätten im Ausland wählen. Österreichische und schweizerische Wissenschaftler können sich nur für Gastinstitute in Deutschland bewerben.

Ziel des Programms ist, dass die Stipendiaten nach Ablauf des Förderzeitraums in ihr Heimatland zurückkehren und ihre erworbene Qualifikation in den Wissenschaftsstandort einbringen.

Antragsberechtigt sind Nachwuchswissenschaftler aus allen Bereichen der Naturwissenschaften, Medizin und Geschichte der Wissenschaften sowie aus den Disziplinen, die durch die Sektionen der Akademie abgedeckt werden. Eine Bewerbung kann bis zu sieben Jahren nach Abschluss der Promotion erfolgen. Bewerber müssen eine besondere Forschungsbefähigung und ein eigenständiges Forschungsprofil aufweisen und durch exzellente Leistungen ausgezeichnet sein. Der Aufenthalt am Gastinstitut ist grundsätzlich für ein bis zwei Jahre möglich.

Weitere Informationen: <http://www.leopoldina.org/de/foerderung/das-leopoldina-foerderprogramm/leopoldina-postdoc-stipendium/>

Bewerbungsschluss: Bewerbungen werden laufend entgegengenommen

Kontakt: Leopoldina Akademie
PD Dr. Andreas Clausing
Tel.: 0345 47239-150
E-Mail: andreas.clausing@leopoldina.org

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.4. VolkswagenStiftung: Leben? – Ein neuer Blick der Naturwissenschaften auf die grundlegenden Prinzipien des Lebens

Die Initiative "Leben?" der VolkswagenStiftung fördert Projekte aus den Natur- und Lebenswissenschaften, die durch Arbeiten an artifizialen lebensähnlichen Systemen oder die Erforschung von chemisch-physikalischen Zellprozessen einen Beitrag zum Verständnis der fundamentalen Prinzipien des Lebens leisten können.

Mit dieser Förderinitiative möchte die Stiftung einen Anreiz für die Durchführung von Forschungsprojekten geben, die durch Arbeiten an artifizialen lebensähnlichen Systemen oder die Erforschung von chemisch-physikalischen Zellprozessen einen Beitrag zum Verständnis der fundamentalen Prinzipien des Lebens leisten können. Gefördert werden Projekte, die aktuellste Forschung aus dem Grenzbereich der Natur- und Lebenswissenschaften mit einem Erkenntnisanspruch über die Frage nach den grundlegenden Prinzipien des Lebens verbinden. Die Stiftung zeigt sich insbesondere offen für vollkommen neue Ansätze und methodische Entwicklungen, die im naturwissenschaftlichen Verständnis des Lebens signifikante Fortschritte versprechen.

Denkbar sind dabei unter anderem Ansätze aus den Bereichen Systembiologie, synthetische Biologie, Zellbiologie, Xenobiologie, aber auch der künstlichen Intelligenz oder Robotik und ähnlichen Forschungsfeldern. Wesentlich ist die Verbindung von exzellenter natur- bzw. lebenswissenschaftlicher Forschung mit dem Ziel, grundlegende Fragen nach charakteristischen Merkmalen von Leben zu beantworten. Die Stiftung fokussiert mit dieser Förderinitiative gezielt die Natur- und Lebenswissenschaften. Dabei gilt es, philosophische Konzeptualisierungen des Lebens um die Perspektiven der Natur- und Lebenswissenschaften zu ergänzen.

Die Initiative ist sowohl für Einzel- als auch für integrative Kooperationsvorhaben mit mehreren (bis zu fünf auch ausländischen) Partnern offen. Mindestens eine(r) der Antragsteller(innen) muss an einer wissenschaftlichen Institution in Deutschland tätig sein. Antragsberechtigt sind Wissenschaftler(innen) aller Karrierestufen nach der Promotion. Pro Vorhaben können bis zu 1,5 Mio. EURO für einen Förderzeitraum von maximal fünf Jahren beantragt werden.

Die Antragstellung erfolgt in einem zweistufigen Verfahren.

Weitere Informationen: https://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_106_d.pdf

Bewerbungsschluss: 01. März 2016

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Franz Dettenwanger
Tel.: 0511 8381-217
E-Mail: dettenwanger@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819
E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10. Themenoffene Ausschreibungen

10.1.1. MWK/VolkswagenStiftung: Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung

Unter dem Titel "Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung" werden das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und die VolkswagenStiftung in den kommenden Jahren fachübergreifende wissenschaftliche Projekte in Niedersachsen fördern, die sich aktueller, gesellschaftlich bedeutsamer Frage- und Problemstellungen annehmen und diese auf höchstem wissenschaftlichem Niveau bearbeiten. Das Programm zielt auf die Verbindung von Forschung, die in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen angesiedelt ist und aktuelle Forschungsansätze auf der Höhe des gegenwärtigen Wissensstandes aufgreift. Erwartet wird, dass in fachübergreifender Zusammenarbeit ein Beitrag zur Lösung gesellschaftlich bedeutsamer Problemstellungen aus der Perspektive der Forschung entwickelt wird.

Gedacht ist u.a. an Projekte aus folgenden Themenfeldern:

- Umwelt, Klima, Agrarfragen, Energie, Mobilität
- Gesundheit, Demographie, offene Gesellschaft, alternative Wirtschaftsformen
- Kulturelle Selbstverständigung, Nachhaltigkeitsdiskurs in Gesellschaft und Wissenschaft,
- interkulturelle Studien zum Verhältnis von Natur und Kultur

- Nachhaltige Technik, gesellschaftliche Bedingungen nachhaltiger Entwicklung/sozialer Innovationen

Ausdrücklich begrüßt werden Vorhaben, die zugleich Gender- und Diversityaspekte einbeziehen und im Rahmen der Projektarbeit Formate des Forschenden Lernens für Studierende berücksichtigen.

Die Projekte werden in einem zweistufigen Verfahren geprüft.

Weitere Informationen:

http://www.mwk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=33675&article_id=118898&psmand=19

Bewerbungsschluss: 15. März 2016

Kontakt: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Dr. Marcus Beiner
Tel.: 0511 120-2519
E-Mail: marcus.beiner@mwk.niedersachsen.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.2. VolkswagenStiftung: Symposien und Sommerschulen

Mit der Förderinitiative "Symposien und Sommerschulen" unterstützt die VolkswagenStiftung Veranstaltungen aller Fachgebiete, die zum Ziel haben, neue wissenschaftliche Ideen und Forschungsansätze zu behandeln. Die Stiftung möchte auch dazu ermutigen, innovative Veranstaltungsformate bzw. neue Instrumente zur Unterstützung der Interaktion und Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erproben.

Unterstützt werden können Symposien, Workshops und Konferenzen (bis zu 250 Teilnehmer) sowie Sommerschulen (höchstens 60 Teilnehmer). Die Förderung ist themenoffen und nicht auf bestimmte Fachgebiete beschränkt. Grundvoraussetzungen sind

- ein interdisziplinärer und internationaler Kontext,
- eine aktive Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Doktoranden und Post-Doktoranden) sowie
- eine signifikante Einbeziehung von Wissenschaftlerinnen sowohl unter den Vortragenden als auch den Teilnehmenden.

Die durch die VolkswagenStiftung geförderten Symposien, Workshops und Konferenzen finden im neu errichteten Tagungszentrum "Schloss Herrenhausen" in Hannover statt. Im Rahmen der "Symposienwochen der VolkswagenStiftung" stehen verschiedene Termine für die Durchführung Ihrer Veranstaltung zur Verfügung.

Der Zeitraum zwischen Antragstellung und Durchführung der Veranstaltung sollte mindestens acht Monate betragen.

Sommerschulen werden weiterhin in ganz Deutschland gefördert.

Weitere Informationen:

https://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/herausforderung/symposienundsommerschulen.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativelist%5Bcontroller%5D=FundingInitiative&cHash=29d4f3d9556a5d7f02d3a438b7a91ac7

Bewerbungsschluss: 01. Oktober 2015 für die Symposien
Anträge für die Sommerschulen können jederzeit gestellt werden

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Cornelia Soetbeer
Tel.: 0511 8381-228
E-Mail: soetbeer@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819
E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

11.1.1. BMBF: Kompakte und robuste Leistungselektronik der nächsten Generation (KomroL)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert im Rahmen dieser Förderrichtlinie Innovationen in der Leistungselektronik auf Basis von Halbleitermaterialien mit großer Bandlücke, den sogenannten Wide-Bandgap- (WBG-)Halbleitern Siliziumcarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN), sowie in der höchstintegrierten siliziumbasierten Leistungselektronik.

Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Rahmen industriegetriebener, vorwettbewerblicher Verbundvorhaben zum Thema "Kompakte und robuste Leistungselektronik der nächsten Generation". Hierzu zählen insbesondere Baugruppen und Systeme auf Basis von Halbleitermaterialien mit großer Bandlücke, den sogenannten Wide-Bandgap (WBG)-Halbleitern Siliziumcarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN), aber auch höchstintegrierte siliziumbasierte Leistungselektroniksysteme.

Eine besondere Bedeutung kommt hierbei dem Anwendungsfeld Elektromobilität zu, das höchste Ansprüche an Leistungsdichte und Robustheit stellt und von Innovationen sowohl im Bereich der höchstintegrierten siliziumbasierten Leistungselektronik als auch der WBG-Halbleiter profitieren kann. Daneben können Vorhaben jedoch auch andere Anwendungsfelder adressieren, wie z. B. Spannungsversorgungen niedriger Leistungsklasse oder Systeme hoher Leistung für die Energieversorgung oder den Betrieb von Hochspannungsnetzen.

Geförderte Vorhaben sollen insbesondere die folgenden Inhalte adressieren:

- neuartige schaltungstechnische Lösungen, die auf die Eigenschaften von WBG-Komponenten hin optimiert sind;
- Integrationstechnologien, die eine heterogene Integration von unterschiedlichen Funktionen und/oder Bauteilen ermöglichen;
- neue Ansätze für die Aufbau- und Verbindungstechnik sowie das Thermomanagement, die für einen zuverlässigen Betrieb bei deutlich höheren Schaltfrequenzen und höheren Temperaturen bei geringeren Baugrößen von WBG-Elektroniksystemen notwendig werden;
- Modularisierung und Skalierbarkeit für unterschiedliche Spannungs- und Leistungsebenen.

Siliziumbasierte Leistungselektronik kommt heute bereits in großer Breite zum Einsatz. In diesem Bereich sollen daher ausschließlich Vorhaben zu höchstintegrierten siliziumbasierten Leistungselektroniksystemen gefördert werden, die die Leistungsdichte, Energieeffizienz, Systemintelligenz, Lebensdauer und Robustheit im Vergleich zum Stand der Technik in erheblichem Maße erhöhen. Hierzu sollen unter anderem folgende Inhalte bearbeitet werden:

- Steigerung der Vernetzung und Systemintelligenz durch die Integration von Leistungselektronik mit Mikroprozessoren, Sensorik und Software;
- Zustandsüberwachung bzw. On-Board-Diagnose, um frühzeitig drohenden Verschleiß und Alterung detektieren zu können.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/29175.php>

Bewerbungsschluss: 15. November 2015

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
 Projektträger "Elektroniksysteme; Elektromobilität" des BMBF
 Dr. Eike-Christian Spitzner
 Tel.: 0351 486797-444
 E-Mail: eike-christian.spitzner@vdivde-it.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
 E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11.1.2. BMBF: Elektroniksysteme für das vollautomatisierte Fahren (ELEVATE)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert auf Basis dieser Förderrichtlinie Innovationen, die dem gesellschaftlichen Bedarf nach intelligenter Mobilität dienen und die Hochtechnologiekompetenz des Standorts Deutschland bei Elektroniksystemen für Automobilanwendungen stärken. Ein besonderer Fokus liegt auf der Forschung und Entwicklung von Elektroniksystemen für das hoch- und vollautomatisierte Fahren in urbanen Umgebungen.

Gefördert werden industriegeführte, vorwettbewerbliche Verbundprojekte sowie Forschungsverbünde zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit enger Industrieinbindung. Die Projekte sollen entlang der Wertschöpfungskette von den mikroelektronischen Bauteilen über die Elektroniksysteme zum Gesamtfahrzeug orientiert sein und potenziell einen signifikanten Beitrag in Richtung der Realisierung hoch- und vollautomatischer Fahrfunktionen im urbanen Kontext leisten.

Schwerpunkte der angestrebten Forschungs- und Entwicklungsprojekte sind sowohl die Komponenten- als auch die Systemebene: Auf der Komponentenebene besteht Forschungs- und Entwicklungsbedarf im Bereich der robusten und kompakten Sensorik und der Elektronik für die Echtzeitdatenverarbeitung sowie darauf aufbauender Steuerungen. Des Weiteren sind neue Elektroniksystemkonzepte sowie Entwicklungs- und Validierungsmethoden automatisierter Fahrfunktionen Gegenstand der Förderung. Auf Simulation oder Software-Entwicklungen zielende Projektvorschläge ohne wesentliche Forschungsanteile im Bereich der Elektroniksysteme für das automatisierte Fahren sind nicht Gegenstand dieser Förderrichtlinie.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/29172.php>

Bewerbungsschluss: 25. Oktober 2015

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Projekträger "Elektroniksysteme; Elektromobilität" des BMBF
Dr. Tim Schulze
Tel.: 030 310078-513
E-Mail: elevate@vdivde-it.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11.1.3. BMBF: KMU-innovativ: Produktionsforschung

Mit dieser Fördermaßnahme verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, das Innovationspotenzial kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) im Bereich Spitzenforschung zu stärken sowie insbesondere für erstantragstellende KMU attraktiver zu gestalten. Dazu hat das BMBF das Antrags- und Bewilligungsverfahren vereinfacht und beschleunigt, die Beratungsleistungen für KMU ausgebaut und die Fördermaßnahme themenoffen gestaltet. Wichtige Förderkriterien sind Exzellenz, Innovationsgrad und die Bedeutung des Beitrags zur Lösung aktueller gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind.

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich der Produktionsforschung, die auf die Anwendungsfelder bzw. die Branchen Grundstoffindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Fahrzeugbau, Elektro- und Informationstechnik, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Dienstleistung und andere Bereiche der gewerblichen Wirtschaft ausgerichtet sind.

Dabei können folgende Themen bzw. Fragestellungen adressiert werden:

- Neue Produkte, Maschinen und Anlagen für die industrielle Produktion
- Integrierte Produkt- und Produktionssystementwicklung
- Werkzeuge der Produktentstehung
- Neue Fertigungstechnologien und Prozessketten
- Verbesserung der Produkt- und Prozessqualität

- Digitalisierung und Virtualisierung von Produktionssystemen
- Flexibilisierung der Produktion
- Effizientere Nutzung von Rohstoffen und Energie in Produktionstechnologien und bei Ausrüstungen
- Produktionsstrategien und Unternehmensorganisation im Wertschöpfungsnetzwerk
- Organisation und Industrialisierung produktionsnaher Dienstleistungen
- Digitale Fabrik
- Wissensmanagement und -organisation für die Produktion
- Erhöhung der Kompetenzen und Qualifikationen der Mitarbeiter
- Know-how-Schutz in dynamischen Märkten

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/29171.php>

Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2015 und 15. April 2016 (Bewertungsstichtage)

Kontakt: Projektträger Karlsruhe
Edwin Steinebrunner
Tel.: 0721 608-26567
E-Mail: info@ptka.kit.edu

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11.1.4. BMWi: ZIM - 1. Deutsch-brasilianische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das brasilianische Ministerium für Entwicklung, Industrie und Außenhandel von Brasilien (MDIC) veröffentlichen eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte zwischen deutschen und brasilianischen Unternehmen mit Schwerpunkt auf der Entwicklung innovativer Produkte, technologiebasierter Dienste, Verfahren oder Methoden in allen technologischen Anwendungsgebieten, die starkes Marktpotenzial besitzen. Das neue Produkt, Prozess oder Service muss weiterhin ein technisches Risiko aufzeigen und einen Beitrag zur Ökonomie beider Länder leisten.

Das BMWi wird deutschen Unternehmen den Zugang zu öffentlichen Mitteln für gemeinsame Projekte durch das BMWi Programm ZIM (Zentrales Innovationsprogramm für kleine und Mittelständische Unternehmen) zur Verfügung stellen.

Forschungsinstitute und weitere Unternehmen sind herzlich eingeladen, als Kooperationspartner oder Unterauftragnehmer gemäß Förderrichtlinie des jeweiligen Landes teilzunehmen.

Es ist eine durchgehende Antragstellung möglich.

Weitere Informationen: <http://www.zim-bmwi.de/internationale-fue-kooperationen/download/ausschreibung-de-bra>

Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2016

Kontakt: AiF Projekt GmbH
Georg Nagel
Tel.: 030 48163-526
E-Mail: international@aif-projekt-gmbh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12. Internationale Kooperation

12.1.1. BMBF: Wissenschaftlich-Technologische Zusammenarbeit (WTZ) mit Tunesien

Das Ziel dieser gemeinsamen deutsch-tunesischen Bekanntmachung ist die Initiierung, die Intensivierung und die Vernetzung von Forschungskollaborationen zwischen deutschen und tunesischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu folgenden Zwecken:

- gemeinsam Projektideen in den forschungspolitisch wichtigen Themenbereichen der Fachprogramme des BMBF sowie der europäischen Forschungsprogramme zu entwickeln und diesbezügliche wissenschaftliche Vorarbeiten für eine erfolgreiche Antragstellung durchzuführen (Machbarkeitsuntersuchungen/Pilotmaßnahmen),
- die Potenziale beider Partnerländer in Wissenschaft, Forschung, technologischer Entwicklung und für die Verwertung von Forschungsergebnissen zu sondieren,
- die Stärken deutscher und tunesischer Einrichtungen als internationale Partner in Wissenschaft, Forschung und Innovation darzustellen,
- neue Kontakte zu Leistungsträgern in den Partnerländern aufzubauen und den Zugang zu international einzigartigen Forschungsstandorten und Infrastrukturen zu ermöglichen,
- laufende Forschungs- und Entwicklungs-(FuE-)Aktivitäten zu flankieren durch die Vernetzung von wissenschaftlichem Nachwuchs (Doktoranden) in beiden Ländern,
- Szenarien für strategische internationale Partnerschaften deutscher Hochschulen und Forschungseinrichtungen und ihrer Organisationen zu erarbeiten und die Voraussetzungen für ihre Umsetzung zu schaffen.

Die Bekanntmachung ist offen für Forscherinnen und Forscher aller Disziplinen. Auf die Beteiligung von gewerblichen Unternehmen, insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), wird besonders Wert gelegt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/29370.php>

Bewerbungsschluss: 28. September 2015 (Projektskizzen)

Kontakt: DLR Projektträger (DLR-PT)
Europäische und internationale Zusammenarbeit
Stephan Epe
Tel.: 0228 3821-1904
E-Mail: Stephan.Epe@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetseiten des Förderers

12.1.2. DFG: Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fordert erneut zur Antragstellung für gemeinsame Forschungsvorhaben mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Afrika auf dem Gebiet der Erforschung von Infektionskrankheiten und deren sozialen Auswirkungen auf.

Gegenstand der Ausschreibung ist:

- Die Erforschung von vernachlässigten Infektionskrankheiten bei Mensch und Tier sowie begleitende sozialwissenschaftliche Forschung.
- Die Etablierung oder Vertiefung gleichgewichtiger Partnerschaften zu gegenseitigem Nutzen, um afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Forschung in den vor Ort wichtigen Themen zu ermöglichen und langfristig der deutschen Wissenschaft in Afrika Forschungsmöglichkeiten zu erschließen.
- Zentrales Ziel ist ebenfalls, die akademischen und beruflichen Karrieren junger afrikanischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihren Heimatländern nachhaltig zu fördern und zu unterstützen, um damit einen Beitrag zum Aufbau von Forschungskapazitäten in Afrika zu leisten.
- Erwünscht ist auch die Stärkung der innerafrikanischen wissenschaftlichen Vernetzung, daher können auch mehrere afrikanische Partner an einem Projekt beteiligt sein.

Für die Konzeption und Durchführung der Projekte wird es oft notwendig sein, die Kooperation mit forschungsstarken internationalen Zentren in Afrika zu suchen. Daher können afrikanische Projektpartner auch an solchen Institutionen wissenschaftlich beheimatet sein.

Die DFG will schwerpunktmäßig Forscherinnen und Forscher sowohl in der Human- und Veterinärmedizin als auch verknüpften gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen ermutigen, Fördermittel insbesondere für die Erforschung vernachlässigter Krankheiten zu beantragen; Projekte zu bereits intensiv durch internationale Programme geförderter Forschung zu AIDS, Malaria und Tuberkulose sollen nur einen kleineren Teil des Fördervolumens ausmachen und kaum bearbeitete Aspekte dieser Krankheiten zum Thema haben.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_57/index.html

Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2015

Kontakt: DFG
Dr. Andreas Strecker
Tel.: 0228 885-2530
E-Mail: Andreas.Strecker@dfg.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.3. VolkswagenStiftung: Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika

Mit dieser Initiative möchte die VolkswagenStiftung einen Beitrag zum Aufbau und zur nachhaltigen Stärkung von Wissenschaft aller Disziplinen im sub-saharischen Afrika leisten. Um dem wissenschaftlichen Nachwuchs in Afrika an seinen Heimatinstitutionen die Möglichkeit zur Höherqualifizierung zu geben, sollen kooperative Forschungsvorhaben von afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Zusammenarbeit mit deutschen Partnerinnen und Partnern entwickelt und durchgeführt werden. Ein weiteres Anliegen ist die Entwicklung, Stärkung und Erweiterung innerafrikanischer Netzwerke auch über vorhandene Sprachgrenzen hinaus.

Anträge auf Workshops, Symposien und Sommerschulen in Afrika werden nur nach vorherigem Kontakt mit den Ansprechpartnern entgegengenommen.

Weitere Informationen: https://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_81_e.pdf

Bewerbungsschluss: 01. Oktober 2015

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Cora Ziegenbalg
Tel: 0511 8381-291
E-Mail: ziegenbalg@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819
E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13. Sonstiges

13.1.1. Leibniz Universität Hannover: Wege in die Forschung II

Die Leibniz Universität Hannover fördert kleinere Forschungsvorhaben von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern kurz nach der Promotion. Die Ausschreibung ist themenoffen und richtet sich an Angehörige aller Fakultäten der Leibniz Universität Hannover. Es werden jährlich ca. 10 Projekte gefördert. Pro Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler kann nur ein Projekt gefördert werden. Die Grundfinanzierung der eigenen Stelle zu mindestens 50% muss während der Projektlaufzeit gesichert sein.

Bitte beachten Sie: Voraussichtlich werden sich die Fördermodalitäten in der anstehenden Förderrunde ändern. An dem Programm interessierte Antragstellerinnen und Antragsteller wenden sich für weitere Auskünfte bitte direkt an Herrn Dr. Wespel im Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer.

Weitere Informationen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wif2.html>

Bewerbungsschluss: 01. November 2015

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819

E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

13.1.2. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde zum 1. Januar 2013 ein Open Access-Publikationsfonds mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtet. Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler(inne)n der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Veröffentlichungen bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Artikelbearbeitungsgebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (z.B. Open Choice-Modell von Springer). Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <http://www.tib.uni-hannover.de/de/beratung-und-service/digitales-publizieren/kostenerstattung-fuer-open-access-publikationen.html>

Kontakt: TIB/UB Hannover
Nadine Meiers
Tel.: (0511) 762 17524
E-Mail: Nadine.Meiers@tib.uni-hannover.de

14. Studienausschreibungen der EU (Tender)

14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

15. Preise

15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägige Infomail "Wissenschaftliche Preise" des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Johannes Wespel, Tel.: 0511 762- 17819

E-Mail: johannes.wespel@zuv.uni-hannover.de

16. Stellenausschreibungen

16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

<http://www.eubuero.de/wg-partner.htm>

17. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.